

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

139 (17.6.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681277)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 50 Pf. resp. 1 M. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 6.

Formensprechenschluss Nr. 46.

Nachrichten

Inzerate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für auswärts 30 Pf.

Agenten: Oldenburg
Emmichen-Expeditionen von F. Böttner und Ant. Baruffel, Harenstraße 5. Delmenhorst: J. Böbelmann. Bremen: Herren & Schlotter W. Schaller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 139.

Oldenburg, Freitag, den 17. Juni 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Die Ergebnisse der Reichstagswahl.

Oldenburg, 17. Juni.

Die Wahlkämpfe sind geistlich. Das Resultat, das sie in den oldenburgischen Wahlkreisen ergeben hat, haben wir unseren Lesern heute früh durch eine Extra-Ausgabe mitgeteilt; das Resultat, das sie in zahlreichen Wahlkreisen des deutschen Reiches gefunden hat, finden die Leser in dieser Nummer. Und doch läßt sich von einem festen Resultat eigentlich noch gar nicht sprechen! Das Charakteristikum dieser Reichstagswahl ist wie das der letzten: die Unzahl von Stichwahlen, und wie der neue Reichstag aussehen wird, läßt sich heute noch gar nicht bestimmen. In mehr als 200 Wahlkreisen wird voraussichtlich eine Stichwahl stattfinden müssen, und vor dem 24. Juni kann man daher von einem festen Resultat dieser Wahlkämpfe nur bedingtemaßen sprechen.

Eine Stichwahl hat auch in unserem 1. und 2. oldenburgischen Wahlkreis zu erfolgen. In dem einen werden sich der nationalliberale Kandidat Dr. Semler und der freisinnige Oberamtsrichter Bargmann, in dem anderen der freisinnige Justizrat Traeger und der Sozialdemokrat Hug miteinander messen. Wir wollen hier keine Prophezeiungen aussprechen, aber das Resultat dieser beiden Stichwahlen dürfte für keinen Kenner der politischen Verhältnisse zweifelhaft sein. Im 3. oldenburgischen Wahlkreise dagegen ist der frühere Abgeordnete, das Mitglied der Centrumspartei Graf Galen, gleich im gestrigen ersten Wahlgang wiedergewählt worden. Die sich das Stimmverhältnis der einzelnen Parteien gegen das Jahr 1893 verhalten hat, ergeben die Leser aus den unrerer Extra-Ausgabe eingetragenen alten Zahlen.

Was von Wahlergebnissen aus dem Reiche bisher vorliegt, zeigt neben der großen Zahl von Stichwahlen eine erhebliche Reihe glatt gewählter Abgeordneter der Centrum- und sozialdemokratischen Partei. Diese beiden Parteien sind die einzigen, die schon jetzt eine nennenswerte Anzahl von Abgeordneten aufzuweisen haben; den Besitzstand aller übrigen Parteien werden erst die Stichwahlen ergeben. Es erübrigt sich heute daher, Betrachtungen über Verhältnisse der Parteien und die Verhältnisse der Stimmabgaben anzustellen, und wir geben nur, fürs erste ohne Kommentar, die bis jetzt vorliegenden

Wahlergebnisse

Berlin. (1. Wahlkreis) Dr. Langemann (frei. Volksp.) 5657, Obermeister Bernard (kons.) 2158, Redakteur Bösch (Soz.) 3607, Polizeirath Hildebrandt (nat.-soz.) 1005 und v. Keller (Centr.) 291 Stimmen. Stichwahl zwischen Dr. Langemann und dem Sozialdemokraten.
(2. Wahlkreis) Kreiting (frei. Volksp.) 15,807, Oberpostassistent Stodmann (kons.) 11,166, Fischer (Soz.) 25,898, v. Keller (Centr.) 597. Stichwahl zwischen Kreiting (frei. Volksp.) und dem Sozialdemokraten.
(3. Wahlkreis) Dr. Langemann (frei. Volksp.) 8081, Redakteur Dr. Wagner (antij.-kons.) 3720, Rechtsanwalt Heine (Soz.) 11,811, v. Keller (Centr.) 312, Pole 12, Durbbe (Volksp.) 6, Egby 3 Stimmen. Stichwahl zwischen Dr. Langemann und dem Sozialdemokraten.
(4. Wahlkreis) Von 61,505 abgegebenen Stimmen erhielt Singer, gewählt, 45,291 Stimmen.
(5. Wahlkreis) Schulinspektor Dr. Juid (frei. Volksp.) 7085, Zahnarzt Strumpf (kons.) 3285, Redakteur Dr. Schmidt (Soz.) 10,025, v. Keller (Centr.) 389, Buchdrucker Hof (Demokr.) 240. Stichwahl zwischen Dr. Juid (frei. Volksp.) und dem Sozialdemokraten.
(6. Wahlkreis) Von 86,368 abgegebenen Stimmen erhielt Liebknecht 58,822, Stöder 15,416. Liebknecht gewählt.
Hannover. Weiser (Soz.) mit 26,185 Stimmen gewählt.
Celle (14. hannoverscher Wahlkreis). Nach bisherigen Resultaten Stichwahl zwischen Grote (nat.) und Paul (Soz.).
Weslar. Horn 5078, Lindstrom 2270, Wimmerode 2085, Wille 5356 Stimmen. Stichwahl zwischen Horn und Wille.
Braunschweig. Wahlkreis Braunschweig-Blankenburg: Bieder (lib. Kompromiß) 6946, von Damm (Welfe) 5419, Schumann (Antijem.) 1746, Trimbom (Centr.) 379, Bloß (Soz.) 14,217 St. Wenige Orte fehlen. Stichwahl zwischen Bloß und Bieder.
Hanneln. Stichwahl zwischen Hilde (natlib.) und dem Sozialdemokraten.
Hamburg. Gewählt im 1. Wahlkreis: Böbel (Soz.), im 2. Wahlkreis: Dieß (Soz.), im 3. Wahlkreis: Meyer (Soz.).
Altona. Gewählt Frohne (Soz.).
Hamburg a. d. Elbe. Sozialdem. 11,409, Welfe 2598, Nationalliberaler 5831. Stichwahl zwischen Nationallib. und Sozialdemokraten wahrscheinlich.
Lübeck. Gehardt (nat.) 5293, Bape 1706, Lauenstein 838, Schwarz (Soz.) 9735. Gewählt Gehardt (nat.) (Soz.).
Magdeburg. Pannthick (Soz.) gewählt mit 20,040 Stimmen.

Niederbarnim. Stadthagen (Soz.) wiedergewählt.
Wexhaveland-Brandenburg. Stichwahl zwischen Koebell (kons.) und Reus (Soziald.).
Freienwalde. Stichwahl zwischen Pauli (kons.) und Bruns (Centr.).
Stettin (Stadt). Stichwahl zwischen Brömel (fr. L.) und Gerbat (Soz.).
Arnswalde. Stichwahl zwischen Alwardt und Ring.
Danzig (Stadt). Stichwahl zwischen Rieder (frei. Ver.) und Storch (Soz.).
Königsberg (Stadt). Haase (Soz.) gewählt.
Memel. Soweit bis jetzt zu übersehen Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Konfervativ oder Bihauer.
Bromberg. Ziedemann (Welfepartei) gewählt.
Breslau (Oh). Tugauer (Soz.) gewählt.
Breslau (West). Schönant (Soz.) gewählt.
Neustadt am Waldnaab (5. Oberösterreich. Wahlkreis). Reallehrer Dr. Heim (Soz.) gewählt.
Eberfeld-Barmen. Mollenbrub (Soz.) gewählt.
Bünde. Westfalen. Wahlkreis Halle-Geisfeld. Welfe 5869, Quentz 5227, Hoffmann 2944, Süder 2440.
Vorau-Necklinghausen. Euler (Centr.) gewählt.
Leinewebermann. Stichwahl zwischen Frijbed (frei.) und dem Sozialdemokraten.
Krefeld. Badem (Soz.) gewählt.
Münchens-Gladbach. Dr. Hise (Soz.) wiedergewählt.
Koblenz. Welfen (Soz.) gewählt.
Nachen (Stadt). Gille (Soz.) gewählt.
Trier (Stadt). Amelen (Soz.) gewählt.
Wittlich-Berncastel. Dieder (Soz.) gewählt.
Zaarburg-Merx. Roren (Soz.) gewählt.
Dans-Wilburg. Brodmann (Centr.) gewählt.
Frankfurt a. M. Hühns (frei.) 12,626, Schmidt (Soz.) 20,103, Raumann (nat.-soz.) 3400, Doeren 2307, Liebermann (Antij.) 1007. Schmidt gewählt.
Barchim. Radmide (frei.) gewählt.
Roslar. Stichwahl zwischen Dr. Barth (frei.) und Herzfeld (Sozialdem.).
Strahburg (Elsass). Riff (vereinigte Ordnungs-Parteien) gewählt.
Schaumburg-Lippe. Stichwahl zwischen Straßer (kons.) und Brielam (frei. Volkspartei).
Wainz. Stichwahl zwischen Dr. Schmidt (Centr.) und Dr. David (Soz.).
Zweibrücken. Stichwahl zwischen Reinebeber (natlib.) und Reeb (Soz.).
Denmark (Oberpfaß). Kohl (Soz.) gewählt.
Regensburg. v. Luma (Soz.) gewählt.
Landshut (Niederbayern). Mayer (Soz.) gewählt.
Juglshadt (Oberbayern). Aichsinger (Centr.) wiedergewählt.
Münster-Eösfeld. Freiherr von Heeremann (Soz.) mit großer Majorität wiedergewählt.
Bielefeld. Strofer (kons.) 2370, Wiesang (Volksp.) 2040. Stichwahl.
Braunschweig (Stadt Braunschweig). Bieder (liberal Kompromiß) 3636, von Damm (Welfe) 3575, Schumann (Antijem.) 878, Trimbom (Centr.) 370, Bloß (Sozialist) 10,698, letzterer wahrscheinlich gewählt.
Leipzig (Land). Geier (Soz.) gewählt.
Leipzig (Stadt). Stichwahl zwischen Haase (natlib.) und Dr. Schmidt (Soz.).
Zittau. Stichwahl zwischen Vogel (nationallib.) und Fischer (Soziald.).
Reichenbach i. Voigtl. Hoffmann (Soz.) gewählt.
Zwickau. Stolte (Soz.) gewählt.
Gemünden. Schippel (Soz.) gewählt mit 24,205 Stimmen.
Glanhausen-Merx. Auer (Soz.) gewählt.
Greiz. Köster (Soz.) gewählt.
München (1). Stichwahl zwischen Bird (Soz.) und Schwarz (lib.).
München (2). Wolmar (Soz.) gewählt.
Amberg. Lenz (Centr.) gewählt.
Würzburg. Stichwahl zwischen Burz (Centr.) und Gittinger (Soz.).
Siedlitz (Mittelfränkischer Wahlkreis). Oberzollat Exped (Centr.) gewählt.
Stuttgart. 1. Wahlkreis: Hof (Soz.) gewählt. 2. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Fischer (deutsche Partei) und Lauffer (Soz.). 3. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Hegelmaier (deutsche Partei) und Küller (Soz.). 4. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Gsch (deutsche Partei) und Brodbeck (Volkspartei). 5. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Rupp (deutsche Partei) und Bayer (Volkspartei). 6. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Kettner (deutsche Partei) und Hof (Soz.).
Celle-Gifhorn. Stichwahl zwischen Grote (Natlib.) und Paul (Soz.).
Helsen. Stichwahl zwischen Putzhen (Natlib.) und Demloß (Welfe).
Geestemünde-Osterdorf. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Hahn (Bund der Landw.) und Haberkamp (Soz.).
Heilbronn. Hegelmaier (Bauernbündler) 6985, Küller (Soz.) 6009, Schmid (Volksp.) 5083, Griebler (Centr.) 2900. Stichwahl.

Sigmaringen. Bumiller (Centr.) gewählt.
Emden-Norden. Franzius (nationallib.) 9432 St., Graf Knipphausen (kons.) 8091 St., Hug 1745 St. Stichwahl zwischen Franzius und Graf Knipphausen.
Murich-Wittmund. Wahrscheinlich Kruse (nationalliberal) gewählt.
Staurbrück. Wambhoff (national.) 8358 St., Schele (Welfe) 6833 St., Schwaber (Soz.) 3187 St., Bergmann (Bund der L.) 341 St., Köster (Antij.) 65 St. Wahrscheinlich Stichwahl.
Welle-Deepholz. Arnswaldt (Welfe) 2246 St., Unbefriedigt (national.) 2162 St., Pfeil (Bund d. L.) 1493 St. Wahrscheinlich Stichwahl.
Soya-Verden-Mchim. Meyer (national.) 5638 St., Arnswaldt (Welfe) 6658 St., Junge (Soz.) 2408. Wahrscheinlich Stichwahl.
Sameln-Springe. Hilde (national.) 3648 St., Schele (Welfe) 1793 St., Holzgreve (Mittelstandsp.) 1711 St. Wahrscheinlich Stichwahl.
Sildesheim. Stichwahl zwischen Hohenberg (Welfe) und Raud (Soz.).
Höttingen. Stichwahl zwischen Esser (national) und dem Welfen.
Das ergibt mit den in der Extra-Ausgabe gemeldeten Resultaten: 45 Stichwahlen und gewählt: 25 Sozialdemokraten, 19 Centrumsabgeordnete, 2 Freisinnige und je ein Abgeordneter der Welfepartei, Konfervativen, nationalliberalen und vereinigt Ordnungs-Partei.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Oldenburg, 17. Juni.

Ueber die Stellung Deutschlands zur Philippinenfrage schreibt die „Köln. Ztg.“: „Nach zuverlässigen Erkundigungen sind alle Kombinationen, welche die spanische Presse und politische Kreise daran knüpfen, daß Deutschland angeblich aus seiner Neutralität in der Philippinenfrage heraustrreten beabsichtige, völlig unbegründet. In amtlichen spanischen Kreisen findet man die Ankunft der deutschen Schiffe in Manila auch durchaus natürlich, da große deutsche Interessen dort Schutz erheben.“ Aus Washington wird dazu gemeldet: „Kritik auswärtiger Blätter, welche Deutschland die Absicht einer Einmischung auf den Philippinen zuschreiben, erwecken bei den Behörden den Glauben, daß irgend eine Macht im geheimen die Vereinigten Staaten und Deutschland zu vereinigen suche. Man könnte an der Unrichtigkeit der Erklärung des Kaisers in Bezug auf die Neutralität Deutschlands nicht zweifeln. Das Staatsdepartement erhielt eine amtliche Mitteilung, nach welcher das Reich, Deutschland werde die Philippinenfrage aufzuwerfen, unbegründet sei. Die deutschen Kriegsschiffe seien nur nach Manila gegangen, um ihre Reichsangehörigen und deutsches Eigentum zu schützen.“

In der Umgebung Manilas gestalten sich die Dinge für die Spanier immer ungünstiger. Die Aufständischen unter Aguinaldo haben sich trotz des heftigsten Widerstandes der spanier Lopezas (?) und Ramonagos (?) bemächtigt; die Spanier müßten wegen Mangel an Lebensmitteln und Munition kapitulieren. Die Kirchen und Klöster sind zu Krankenhäusern umgewandelt und mit Verwundeten angefüllt. Wie verlautet, ist der Erzbischof abgereist, um in persönlichem Sinne auf die Aufständischen einzuwirken. Die Festungen haben sich nach der Provinz Batangas geflüchtet. Man glaubt, daß Manila sich ergeben wird, wenn amerikanische Truppen eintreffen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Aus der Wucht von Guantananamo wird unterm 15. Juni gemeldet: Die Besatzungswerke von Caimanera sind von den Kriegsschiffen „Texas“, „Marblehead“ und „Swanone“ zerstört worden. Die Schiffe eröffneten 2 Uhr nachmittags das Feuer, welches anderthalb Stunden dauerte. Die zerstörten Besatzungen bestanden aus Steinforst- und Erdwerken. Aus Madrid wird gemeldet, daß das spanische Reservegeschwader Cadix in unbekannter Richtung verließ. Der Marineminister ging an Bord und wird, sobald die Schiffe sich auf hoher See befinden, hierher zurückkehren, nachdem er die letzten Anordnungen getroffen hat.

Das amerikanische Repräsentantenhaus nahm den Antrag auf Annexion Hawaiis mit 209 gegen 91 Stimmen an. — Die Aufforderung Mc Kinleys, sich betreffs der mangelhaften Ausrüstung und Beförderung zu verantworten, hat der oberkommandierende General Miles durch eine längere Denkschrift beantwortet, welche darlegt, daß die Mehrzahl der von Miles getroffenen Anordnungen seitens der Militärbehörden der einzelnen Staaten nicht befolgt worden seien. Eine einschneidende Heeresleitung könne nur erreicht werden, wenn den Behörden der Einzelstaaten jede Einwirkung auf die militärischen Bewegungen entzogen würde.

Das Programm der Central-Ausführung und General-Verammlung wird später mitgeteilt werden.

Das Moorbreiten im Ante Oldenburg ist laut amtlicher Bekanntmachung noch bis zum 25. d. Mts. gestatter.

Auf das Glanzende bewährt haben sich gestern bei der Uebermittlung der Wahlresultate aus den ländlichen Wahlbezirken die Radfahrer. Vom Radfahrer-Verein Oldenburg von 1884 hatten sich 17 Mitglieder freiwillig bereit erklärt, die Ergebnisse so schnell als möglich herbeizuschaffen und ihnen allein ist es zu danken, daß schon etwa anderthalb Stunden nach Beendigung der Wahlhandlung die Resultate aus sämtlichen zum ersten Wahlkreise gehörigen Wahlbezirken des Herzogtums vorlagen. Die glanzendste Leistung hatte ein Tandempaar aufzuweisen, welches das Ergebnis aus Schweiburg überbrachte. Die beiden Fahrer legten die 39 km lange Strecke in der kurzen Zeit von 1 Stunde zurück. Diese Leistung ist um so beachtenswerter als einer der beiden Herren erst zum zweiten Male Tandem fuhr, also durchaus nicht eingetriben war. Die 30 km lange Strecke von Tade legte ein anderer Fahrer in 1 Stunde 5 Minuten zurück. Die übrigen Entfernungen wurden in folgenden Zeiten durchgef.: Hahn 19 km in 35 Minuten, Gatten 17 km in 35 Minuten (auf Tandem), Wiselstede 16 km in 35 Minuten, Rastede 13 km in 27 Minuten, Oberhausen 12 km in 29 Minuten u. s. w. Die Radfahrer haben gestern bewiesen, daß sie es an solchen Tagen sehr wohl mit den Telegraphen aufnehmen können. Die Anerkennung für ihre Bereitwilligkeit und ihr promptes Eintreffen war gestern eine allgemeine und wohlverdiente. Hoffentlich vermögen die beteiligten Kreise, für die das schnelle Eintreffen zuverlässiger Nachrichten gestern von besonderem Interesse und von Wichtigkeit war, nicht, bei passender Gelegenheit sich in irgend einer dem Radfahrersport förderlichen Weise erkenntlich zu zeigen.

U. Badenanstalt. Die Badenanstalt hinter dem Schloßgarten wird jetzt recht fleißig benutzt; es ist eine Freude, zu sehen, wie oft und jung sich in dem erfrischenden Elemente tummelt. Morgens um 6 Uhr kommen die ersten Besucher und spät am Abend entfernen sich die letzten. Es möchte nützlich und interessant sein, hier einige Baderegeln anzuführen, bei deren Beachtung das Baden das Wohlbefinden des Menschen außerordentlich erhöht. Man bade entweder früh am Morgen, oder spät am Nachmittag, niemals nach eben vollendeter Mahlzeit, jedoch auch nicht mit völlig nüchternem Magen. Vor dem Baden vermeide man allzugroße Anstrengungen durch heftiges Gehen u. s. w. Besonders aber sorge man für eine mittlere Körper-Temperatur und durch langames Entkleiden für eine allmähliche Abkühlung. Man entkleide sich also nicht rasch und sitze dann sofort ins Wasser. Dagegen laufe man auch nicht zu lange umher, vor dem Baden sowohl, wie nachher. Einmalige Entkühlungen sind nur hierauf zurückzuführen. Hat man das Bad genommen und das Wasser wieder verlassen, dann reibe man sich nicht nur trocken, sondern warm, lege möglichst schnell die Kleidung an und mache noch einen Spaziergang, bis die gewöhnliche Körper-Temperatur wieder erreicht ist. Das Baden erfüllt seinen Zweck nur halb, wenn es nicht mit Schwimmen verbunden ist. Dies ist nämlich eine von den wenigen Körperbewegungen, die das ganze Muskelsystem gleichmäßig in Tätigkeit setzt.

Blindgängerne Geschosse. Das Ant Oldenburg warnt das Publikum vor der Verührung von Geschossen, welche bei dem Schärfrücken der hiesigen Artillerie-Abteilung etwa blind gegangen sind. Bei unvorsichtiger Verührung krepieren die Geschosse sehr leicht und können Schaden anrichten. Die Fundstelle eines nicht krepierenden Geschosses ist durch ein gut sichtbares Zeichen kenntlich zu machen und der 1. Abteilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 26 zur Auslieferung der Sprengung mitzuteilen. Für jedes Geschoss, welches auf diese Anzeige hin geprenzt wird, werden dem Finder 3 M. Belohnung gezahlt.

g. Fahrabdiebstahl. In der letzten Zeit sind schon mehrere Fahrabdiebstähle vorgekommen. So wurde auch gestern Mittag dem Herrn Bädermeister L., wohnhaft an der Alexanderstraße, sein Rad, welches er vor einer Weile abgekauft hatte, fehlen. Die Sache ist sofort zur Anzeige gebracht worden. Hoffentlich wird es unserer Polizei gelingen, den Thäter zu ermitteln.

S. Bant. 16. Juni. Die Wahlkraft ist geschlagen. Die Ergebnisse aus hiesiger Gegend haben wir schon mitgeteilt, und möge deshalb nur ein kurzer Rückblick auf die Wahl gestattet sein. Wie vorausgesehen war, fand dieselbe eine sehr rege Beteiligung. Die faulestige Wertverwaltung hatte allen in ihrem Betriebe beschäftigten wahlberechtigten Arbeitern am Donnerstag Nachmittag ohne Verletzung des Lohnes freigegeben, damit dieselben ihr Wahlrecht ausüben konnten. Es verdient dieses Entgegenkommen ohne Zweifel anerkannt zu werden. Es wählten in der Gemeinde Bant von 3041 Wahlberechtigten 2490, d. i. 82%, in der Gemeinde Geyens von 1400 Wählern 1179 = 84% und in der Gemeinde Neude von 674 Wählern 509 = 75%. Von den in diesen Bezirken abgegebenen 4175 Stimmen erhielt Qua 2895, Traeger 1185 und Harbers 95 Stimmen.

oo. Großherren. 16. Juni. In der heute festgehaltenen Reichstagswahl wurden von 234 Wahlberechtigten 207 Stimmen abgegeben, welche sämtlich auf Direktor Adolf Harbers, Oldenburg, lauteten.

k. Sammelwahlen. 16. Juni. Bei den Vogelschießen, welche der hiesige Schützenverein am 30. Mai und 12. Juni veranstaltete, wurden folgende Nummern mit Gewinnen bedacht: 1 5 6 120 122 133 141 155 160 175 178 187 214 222 236 238.

o. Jever. 16. Juni. Zur heutigen Wahl in unserer Stadt waren berechtigt 1085 Wähler. Es waren zwei Wahlbezirke gebildet worden. Im ersten wurden 299, im zweiten Wahlbezirk 297 = 596 Stimmen abgegeben. Zerplittert waren 6 Stimmen.

Aus den benachbarten Gebieten.

Enden. 15. Juni. Das für die Fernsprechverbindung zwischen Norderney und dem Festlande bestimmte Kabel ist hier eingetroffen und bereits in einer holländischen Kiste, welche für die Verfertigung des Kabels besonders vorgefertigt ist, verladen. Das Kabel ist von der Firma Jellen und Guilleaume in Wülheim am Rhein angefertigt und ist dreibräutig (eine Hinleitung, eine Rückleitung, eine Reserveader). Die Legung des Kabels wird alsbald bewerkstelligt, und mit Eröffnung des Babelverkehrs in Norderney wird die Fernleitung Norderney-Bremen-Berlin dem Verkehr übergeben werden.

Bremen. 16. Juni. Der bremische Staat beabsichtigt, zur Deckung eines Fehlbetrages im Staatsbudget eine Anleihe von zwölf Millionen Mark zu 3 oder 3½ Proz. aufzunehmen.

Bremen. 17. Juni. Die unterlegene Partei nahm das Ergebnis der Wahl mit Ruhe auf. Ihre Anhänger versammelten sich alsbald in verschiedener Anzahl, wo die Resultate der Wahlen bekannt gegeben wurden. In den Abendstunden herrschte in den Hauptstraßen der Stadt ein reges, ungewohntes Treiben. Politisch hatten sich, so schreiben die „Br. N.“, auch wieder Scharen von Norddeutschen zusammengethan, die durch Nohlen, Pfeifen und Zusammenrottungen die Gehnd der Schlußleute in Anspruch nahmen. Trotz ihrer Jugend machten die Flegel den Schlußleuten, die natürlich alle auf den Beinen waren und zum großen Teil den Markt belegt hielten, stellenweise sehr zu schaffen; vereinzelt warfen sie sogar mit großen Steinen und Eienwürden, die offenbar zu dem Besuche mitgebracht waren. Ein Schußmann wurde nicht unerheblich durch einen Steinwurf verletzt. Mehrere Burischen, die am tollsten schrien und mit Steinen warfen, wurden abgeführt. Die freie Postage war übrigens kaum geperert; Markt und Domhof waren ganz geläutert, und nur in den Zugängen zu diesen Plätzen in der Dierthorststraße und in der Oberstraße rotteten sich die Norddeutschen jedesmal wieder zusammen, wenn sie fortgedrängt waren. Die berittenen Schlußleute unterführten ihre Kollegen zu Fuß in der Aufrechterhaltung der Ordnung in wirksamer Weise. Gegen 12 Uhr verließen sich die Zuschauer allmählich, während das Gejohle fortbauerte.

Geeseninde. 16. Juni. Die „Nordsee-Ztg.“ schreibt: Als letzter Wahlredner trat, während schon die Schlächt selbst im Gange war, heute Vormittag Herr Dr. Hahn im „Unionhotel“ hier auf. Daß die Wichtigkeit der Ansicht war, daß der Worte bereits ganz geschwefelt seien und man jetzt zu Thaten übergehen müsse, zeigte sich dadurch, daß sich nur etwa 30 Personen zu der Versammlung eingefunden hatten.

Aus aller Welt.

Eine ganze Familie vergiftet.

In Monte Calari bei Florenz lebte die aus sechs Personen bestehende Bauernfamilie Janni. Vor einigen Tagen erkrankte das Ghepore Janni und der älteste Sohn unter heftigen Schmerzen, und als ihnen Hilfe gebracht werden konnte, waren die drei Personen gestorben. Bald darauf wurden auch die andern drei Kinder der famillichen Geheute krank; man brachte sie in das Hospital von Greve, wo sie bald nach ihrer Entlieferung starben. Durch die ärztliche Untersuchung wurde festgestellt, daß die ganze Familie infolge einer Vergiftung ums Leben gekommen ist; über die Natur dieser Vergiftung konnte jedoch nichts Sicheres ermittelt werden. Man nimmt an, daß die Leute Pestenz gegessen haben, die in einem unfaulenden karpfenen Kessel gelagert war.

Berlin. 16. Juni. Die Eisenbahnbrücke, welche vor dem Lehrter Bahnhof über den Humboldtpark führt, geriet heute Morgen in Brand. Durch das Feuer waren zahlreiche Arbeiter an der Ausübung ihres Wahlrechts verhindert. Gegen 4 Uhr geriet ein unter der Brücke liegender Heulack in Brand und alsbald brannten auch die Holzbohlen der Brücke, so daß der ganze Verkehr bis gegen 5½ Uhr stockte. Da zahlreiche Betriebe ihren Arbeitern um 4 Uhr freigaben, waren gerade zur Zeit des Brandes die Stadtbahnzüge mit Arbeitern nicht gefüllt, die zur Ausübung ihres Wahlrechts eilen wollten, so aber zu spät kamen. Auf sämtlichen Bahnhöfen bildeten sich erregt diskutierende Gruppen.

Telegraphische Depeschen.

Reichstags-Wahlergebnisse.

*** Birkenfeld.** 17. Juni. Im Kreisamt Birkenfeld erhielten bei der gestrigen Reichstagswahl: Seuler 2564, Borgmann 1889, Hug 727 Stimmen.

BTP. Berlin. 17. Juni. 5 Uhr morgens. Bis jetzt sind die Resultate aus 291 Wahlkreisen bekannt. Es sind gewählt: 7 Konserwative, 4 Reichspartei, 42 Centrum, 2

Reformpartei, 2 Nationalliberale, 2 Freisinnige Vereinigung, 30 Sozialdemokraten und 1 Wiber.

100 Stichwahlen sind erforderlich. Daran sind beteiligt: 25 Konserwative, 10 Reichspartei, 16 Centrum, 4 Reformpartei, 34 Nationalliberale, 7 Freisinnige Vereinigung, 27 Freisinnige Volkspartei, 8 Süddeutsche Volkspartei, 3 Bund der Landwirte, 60 Sozialdemokraten, 2 Welsen und 4 Wiber. Arnshera. Fußangel (Centrum) gewählt.

Arnshera. Fußangel (Centrum) gewählt.

Cassel. Stichwahl zwischen Endemann (national) und Thiel (Soz.)

Dittmarschen. Stichwahl zwischen Martide (Soz.) und Rabide (natl.)

Wolfenbüttel. Kaufmann (natl.) gewählt.

Breslau-Land. Stichwahl zwischen Kimburg-Streum (konj.) und Schütz (Soz.)

Gene. Marcour (Centrum) gewählt.

Gotha. Hof (Soz.) gewählt.

Rudolstadt. Hofmann (Soz.) gewählt.

Wiesbaden. Stichwahl zwischen Wintermeyer (Fr. B.) und Quard (Soz.)

Schleifstadt. Spich (Centr.) gewählt.

Schwelmünde. Stichwahl zwischen Schröder-Pogge-sow (Ref.) und Gaultz (Frei. Vereinig.)

Birna. Luge (Ref.) gewählt.

Dresden (Stadt). Horn (Soz.) gewählt.

Worms. Freiger v. Seyl (Natl.) gewählt.

Ansbad. Stichwahl zwischen Hofmeyer (Bauernbund) und Eckhard (Dem.)

Hienzburg. Stichwahl zwischen Raab (Ref.) und Hohlhauer (Soz.)

Breslau-Deuren. Gröber (Centr.) gewählt.

Koblenburg. Graf Armin-Mustau (Hv.) gewählt.

Kenigalensleben. v. Soling (natl.) gewählt.

Meiße. Horn (Centr.) gewählt.

Baugen. Gräbe (Ref.) gewählt.

Dresden-L. Stichwahl zwischen Gradnauer (Soz.) und Bodenbach (konj.)

Märkte.

Bremen. 16. Juni. Marktbericht des städtischen Schlächthofes unter Mitwirkung der Vieh-Kommissionsämtern. Heutiger Auftrieb incl. des gestrigen Bestandes: 66 Rinder, 448 Schweine, 344 Kälber, 231 Schafe. Geschlachtet wurden: 39 Rinder, 377 Schweine, 331 Kälber, 196 Schafe. Lebend ausgeführt: 8 Rinder, 8 Schweine, 13 Kälber, 4 Schafe. Besatz: 19 Rinder, 63 Schweine, 1 Kals, 31 Schafe. Bezugs wurden für: 50 kg Schlachtwiecht für: Röhren 58—65 M., Lungen 56 bis 61 M., Streu 48—60 M., Röhre 50—61 M., Schwine 50 bis 59 M., Kälber 55—78 M., Schafe 50—65 M. Unerlaubt vorkommen: 8 Rinder, 44 Schweine, 1 Kals, 23 Schafe.

Für Rinder sind die Preise vom Montag wiederhöf.

Wettervorhersage für Sonnabend, den 18. Juni: Meist trocken, vielfach heiter, ziemlich warm.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schult, Optiker.

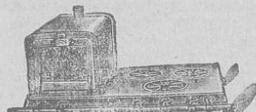
Monat.	Temperat. d. Tages.	Baromet. d. Barier.		Lufttemperatur	
		mm Hg. d. M.	mm Hg. d. N.	Maxim. 28.96	Minim. 28.96
16. Juni	7 U. Nm. +12.8	768.9	768.4	17. Juni +15.8	+ 8.5
17. „	3. „ Nm. +11.1	769.6	768.5	17. „	—

Das schönste Gesicht

so bald sich Unreinheiten der Haut wie Pusteln, Mitesser, Schuppen, Sommerprossen usw. einstellen. Diese zu bekämpfen, bedarf es einer vernünftigen Gesundheitspflege der Haut und nicht der Anwendung scharfer, ätzender, die Haut in den meisten Fällen zerstörender Mittel. Ein Versuch mit der Patent-Myrtilin-Soße, welche zur Haut- und Schönheitspflege unerlässlich und unentbehrlich ist, wird auf besten ihren Wert als tägliche Toilette-Gesundheits-Soße kennen. überall, auch in den Apotheken, erhältlich.

das Stück 25 Pfg., hochfein parfümiert, ist die beste u. mildeste Soße für den täglichen Toilette-Gebrauch, selbst kleinen Kindern zur Vermeidung von Ausschlag, sehr billig. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. **Börsen-Postille Leipzig 1897.**

Kämmerers Fetteseife No. 1548

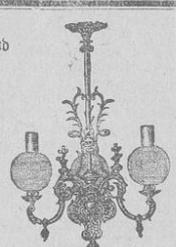


Gas-Kochherde, Zimmer- und Badöfen, sowie sämtliche Gasbeleuchtungs-Gegenstände empfiehlt in großer Auswahl

Karl Müller,

Voll-Kupfergeschmied,
Gasstraße 28.

Komplette Gasbeleuchtungen werden nachgemäÙ ausgeführt.



Streichfertige Oelfarben.

Alle trocknenden Farben, gefachtes Leinöl, Terpentinöl, Siccativ etc., schnell-trocknendes Fußbodenöl mit und ohne Farbe. — Alle Sorten Möbel-, Damar-, Sarg- und Ofenlacke. Goldbronce und Zinktur.

Fußbodenglanzlacke

in allen Farben, Beizen u. Polituren für Mähter, sowie alle Sorten Wisel empfiehlt

Ernst Klostermann, Staustr. 14,

Spezialgeschäft in Farben, Lacken und Malerei-Artikeln.

Bürgerseide. Billig zu verk. 1 Stubentisch, 1 kleiner Tisch, 1 Kinderbettstelt. Arbeiten empfiehlt sich Redderendweg 17, oben.

II. Kolbe, Blumenstr. 21.

Anzeigen.

Rastede. Frau Witwe Geeren u. Gastwirt Inuborf lassen am **Mittwoch, den 29. Juni c.,** nachm. 5 Uhr, auf der Viehe anfangend: **30 Scheffell. Roggen und Hafer** meistbietend verkaufen, wozu einladet **C. Hagendorf, Aukt.**

Grasverkauf bei Rastede. Rastede. Großherzoglicher Hofmarschallstab in Oldenburg läßt am **Donnerstag, den 28. Juni cr.,** nachm. 3 Uhr, beim Eiseller anfangend, das **Mähgras** in dem Großherzoglichen Park zu Rastede, zu Hanthausen und im Eichenbruch, wie bisher, öffentlich verkaufen, wozu einladet **C. Hagendorf, Aukt.**

Hanthausen. Gastwirt Fr. Krüper läßt am **Montag, den 20. Juni cr.,** nachm. 6 Uhr, in seinem Gasthause die am Hauptwege zu Hanthausen belegene **Küterei,** worauf 4 Feuerwohnungen, mit Antritt zum 1. Mai 1899 resp. nach diesjähr. Ernte, auf mehrere Jahre verheuern, wozu einladet **C. Hagendorf, Auktionator.**

Salzgurken, jezt 3 Stück 10 $\frac{1}{2}$,
Salzgurken, 1 Schock 2 $\frac{1}{2}$,
Salzgurken, 100 Stück 3 $\frac{1}{2}$,
groß, fett und haltbar. **W. Stolle.**
Büchsen-Erbfen zu 40 $\frac{1}{2}$, 50 $\frac{1}{2}$, 60 $\frac{1}{2}$,
80 $\frac{1}{2}$ je nach Größe. **W. Stolle, Schüttingstr.**

Frucht- und Gras-Verkauf. Zimmermstr. **G. Dähne** zu **Wittell** läßt am **Freitag, den 8. Juli d. J.,** 1. nachm. 2 Uhr anfangend auf olim **Logemann's Ländereien in Tungen:** **70 Scheffell. Roggen auf dem Halm,** 2. nachm. 7 Uhr anfangend bei seinem Hause in **Wittell:** **20 Tagewerk Gras** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer versammeln sich um 2 Uhr bei olim **Logemann's Feldkamp** im Tungenler Weg und um 7 Uhr bei **Dähne's Hause,** wozu einladet **W. Glogstein, Aukt.**

Ausverkauf zu Achternholt. Die Erben der **Ww. Logemann** daselbst lassen am **Sonnabend, den 25. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr anfangend, in und beim Hause der Erbschaft: 1 Bege, 2 Kleider- und 2 Glaschränke, hiervon 2 neu, 1 Gedächtnis, 1 amerikanische Hansuhr, 1 Koffer, 1 Kommode, 3 Tische, 12 Stühle, 1 Wandregal, 2 Karren, 1 Schneidebade mit Weiser, 1 Webstuhl, sämtliche landwirtschaftliche sowie Haus- u. Küchengeräte, ferner: 10 Scheffellast Roggen, 1 do. Hafer, 2 do. Kartoffeln; Johann: 2 Koffer, 1 Milch- und 1 Haugischrank, 1 Tisch, 1 Hobelbank, sämtliche Zimmergerätschaften, 1 Quantum Mehl und sonstiges Holz, und was sich sonst vorfindet, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **W. Glogstein, Aukt.**

Nordermoor. Hausmann **D. Fißhede** daselbst läßt **Freitag, den 24. Juni cr.,** nachm. 4 Uhr anfangend: **20 Sch.-S. Roggen auf dem Halm,** 9 Fick Mähgras auf der Weide, 2 Fick Duwock (bestes Pferdeheu) mit Kitzrün zum Weiden öffentlich meistbietend verkaufen. **Großnumeer. C. Panke, Aukt.**

Mitte Juli oder zum 1. August eine **Oberwohnung** zu vermieten. Mietpreis **165 $\frac{1}{2}$.** **Alexanderstr. 43.**

Ausverkauf
wegen bedeutenden Umbaues meines Hauses.
Das riesige Lager bietet vom billigsten bis zu den feinsten Sorten
sämtliche Neuheiten der Saison 1898
zu enorm herabgesetzten Preisen empfehle.
Herren-Anzüge aus gutem Cheviot, Kammingarn, Buckskin, in braun, blau, schwarz, grau u. neuen hellen Farben, **jetzt 9, 12, 18, 20, 24 bis 37 M.**
Knaben-Anzüge in reizenden Neuheiten, **jetzt 1.80, 2.50, 3, 4, 5-10 $\frac{1}{2}$.**
Knaben-wasci-Anzüge, Knaben-Blousen, Knaben-Höschen sehr billig.
Arbeiter-Hosen, stark genäht, in guten, seit Jahren eingeführten Qualitäten, **jetzt 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3-6 $\frac{1}{2}$.**
Herren-Sommer- u. Lüster-Jacketts **jetzt 1.25, 2, 3 bis 8 $\frac{1}{2}$.**
Louis Rothschild,
Ahternstraße 46.

Brandenburg, den 8. Juni 1898.
Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir an Stelle unseres verstorbenen bisherigen Vertreters, des Herrn **S. Breesmann,** **Serrn Rechnungsführer und Mandatar** **H. A. Müller, Bergstraße 16,** die Hauptagentur unserer Gesellschaft für die Stadt Oldenburg u. Umgegend übertragen haben.
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Brandenburg a. H.
Die Direktion.
Auf obige Annonce höflich bezugnehmend, halte ich mich zum Abschluß von Feuer-Versicherungen aller Art angelegentlich empfohlen.
Oldenburg, den 8. Juni 1898.
H. A. Müller,
Rechnungsführer und Mandatar.

Alle kleinen Anzeigen
deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise: Stellengesuchen u. Angeboten An- und Verkäufen Vermietungen Verpachtungen Capitalgesuchen u. Angeboten etc. etc. übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeigneten Zeitungen die **Centr.-Annoncen-Expediton von G. L. Daube & Co.**
Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Einganges den Inserenten zugesandt.
Gebrauchtes, noch gut erhaltenes Fahrrad und dito **Erst-Rahmschneide** billig abzugeben. **Aug. Müller, Nähmaschinen-Geschäft, Ahternstraße 12.**

Grasverkauf bei Rastede. Rastede. Das Mähgras auf **Willers** Grasländereien im **Reichsdiel** und **Paquiese** bei Rastede, **20 Tagewerk,** wird am **Dienstag, den 28. Juni cr.,** nachm. 5 Uhr, in Abteilungen, anfangend im **Reichsdiel,** öffentlich verkauft, wozu einladet **C. Hagendorf, Auktionator,** **Mantafartoffeln,** runde und lange. **Mattjes-Seringe,** groß, fett, haltbar. **W. Stolle.**

Verkauf e. Landstelle. Burchave. Die zu **Synggwarder Wijk** belegene **Landstelle** des **Hrn. Emma Ostmanns** zu Burchave zu Größe von **36 Juck** = ca. **20 ha** soll mit Antritt zum **1. Mai 1899** durch den Unterzeichneten unter der Hand verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden, auch bin ich zu jeder weiteren Auskunft gern bereit. Kaufinteressenten werden gebeten, sich baldigst zu melden. **S. Boog, Auktionator.**

Norderney. Pensionat f. Erwachsene und Kinder von **Frau Marie Feuerherd.**

Osternburg. Unterzeichnete bringen ihre **Schlosserei u. Schmiede,** sowie **Maschinen-Reparaturwerkstelle** einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung. NB. Halten stets auf Lager: **Sämtliche Bauwerkzeuge, Sparherde, Wasch- oder Viehstopte und Oesen, Dack- u. andere Fenster, Schornsteinfeger u. w.** **Gebr. Hullmann,** Bremer Chaufer 37.

Wohnungen.
Zu verm. **Stube** mit Bett. 1. **Chenerstr. 3.**
Zu verm. eine fl. **sch. Oberwohn.,** einz. 1 **Stube, 2 Kammern, Küche** und **Zubehör, Rollenstraße Nr. 9. Nachmitt. 10 Uhr.**
Donnerschwee. Zu verm. 1 **Fick Denland** zum **Zahligen Mähen. S. Hesse.**
Osternburg. Zu vermieten auf **Roover, d. 3.** die herrschaftlich eingerichtete **Stube** mit **Zubehör** und **sep. Eingang.** **Darmonstraße 16.**

Zu vermieten auf **August d. J.** 1 möbl. **Untertwohnung, Stallung** für **2 Pferde** und **Burschenzimmer.** **Ziegelhofsstraße 70.**
Auf sofort 1 **Zimmer** mit **Kammer** mit oder ohne **Benjolin,** möglichst am **Haarenthor.** Offerten unter **T. A.** an die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Verlorene und nachzuweisende Sachen. **Verloren** am **15. Juni** auf dem Wege durch die **Peterstraße-Dienstadtstraße** bis **C. Noth-Wesloh** ein **fl. schwarzer Schultertragen.** Bitte abzugeben bei **C. Noth-Wesloh.** **Gefunden 1 Uhr.** Nachzufragen **Geersten, Wienstraße 154.**

Vakanten und Stellengesuche. **Osternburg. Tüchtige Dienstmädchen** sucht **P. Stäcken, Zimmermeister.**
Zwischenahn. Suche einige junge Mädchen zum Erlernen des **Schneidens.**

Ww. Meyer. Für meine **Schwarz- und Weißbrodbäcker** suche einen jüngeren zuverlässigen **Gesellen.** **W. Freese, Humboldtstr. 1.**
Für den von uns erfindenen und hergestellten **Kaiserlein** suchen wir e. **tüchtigen Vertreter.** Gefällige Offerten erbiten **Ewert & Co., Bremen, Langenstraße 36.**

Suche zum **1. Juli** eine **erfahrene Kinderfrau** gegen **hoh. Lohn, 1 f. Hausmädchen** nach **Wilhelmshaven, Salär 60 $\frac{1}{2}$ Pfr.,** sowie für ein **Küchenmädchen** in der **Nähe Bremens** eine **erfahr. Kammerfr.,** die gut kocht, **Lohn 300 bis 400 $\frac{1}{2}$,** und **umständl. nach** Bedingungen eine **erfahr. Haushälterin** für eine **große Landwirtschaft** gegen **hohen Lohn.** **Frau Kruse, Steinweg 4.**

Suche für **gem. Hausdiener** Stellung auf **sosort** oder **später.** **Frau Kruse, Steinweg 4.**
Gesucht auf **sosort** ein **tüchtiges Mädchen** für **Küche** und **Haus,** sowie ein **gutes Kindermädchen** oder **Stundenmädchen** für den **ganzen Tag** unter **günstigen** Bedingungen. **Alexanderstraße 1.**

de R., gegebener Name, Sollten Sie eine **Zusammenkunft** wünschen, bitte um **Angebe von Zeit u. Ort** postlagend **Oldenburg W. B. 7a.**

Dankagung. **Osternburg, 16. Juni.** Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, insbesondere dem **Herrn Dr. Mannheimer** für seine **tröstlichen Worte** und **allen denen,** die dem **Verstorbenen** das **letzte Geleit** gaben, sagen wir **hiermit** unseren **innigsten Dank.** **J. de Fries** und **Frau** nebst **Kindern.**

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeigen. Am **15. d. M.** entschlief **sanft** und **ruhig** unsere **Mutter, Schwieger- und Großmutter Ww. Helene Cordes** in ihrem **74. Lebensjahre.** Die **trauernden Angehörigen.** Die **Beerdigung** findet am **Sonnabend,** **morgens 9 Uhr,** vom **Hr. L. Hospital** aus **statt.**

Osen, 16. Juni. Heute **Morgen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr** entschlief **sanft** nach **langem** mit **Geduld** ertragenem **Leiden** im **27. Lebensjahre** meine **liebe Frau, meines Kindes** treuversorgende **Mutter, Schwiegermutter** und **Schwägerin** **Anna Sophie Hermine Meyer** geb. **Heinemann.** Um **stille Teilnahme** bittet **nomens** der **Angehörigen** der **trauernde Gatte** **Hr. Meyer.**

Die **Beerdigung** findet am **Dienstag** **Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr** auf dem **Dener Kirchh.** **statt.**

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Aufschrift des Verlegers ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Änderungen sind ohne die Genehmigung des Verlegers nicht zulässig.

Oldenburg, 17. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

s. s. Aufzählungen, 16. Juni. Beginnend von der ungewissen trockenen Witterung der letzten Tage ist im ganzen Lande die Heuernte in vollem Umfange aufgenommen. Das Resultat ist durchschnittlich durchaus befriedigend. ...

o. Brau, 15. Juni. Der hiesige Schiffsverkehr, welcher seit einigen Tagen ziemlich flau war, scheint jetzt wieder einen nicht unbedeutenden Aufschwung zu nehmen. ...

ss. Nordensham, 16. Juni. Der Umstand, daß in dem hiesigen Noelshafen eine recht intensive Verfrachtung auftritt, erweist sich als ökonomisch für die Schiffahrt ungemein fördernd. ...

x. Auenburg, 16. Juni. Die Zufuhr zu dem heute bereits abgehaltenen Schützenfest war im Vergleich zu den früheren recht gering. ...

o. Giesfeldt, 16. Juni. Gestern Abend hielt Herr Dr. Stenzen hierseits in Schröder's „Zivoli“ einen festlichen Vortrag über den projektierten Ausbau des Hunte-Ems-Kanals auf die Abmessungen des Dortmund-Ems-Kanals, wofür die zahlreich erschienenen Zuhörer auf Ausforderung des Herrn Heye-Vienens dem Vortragenden den Dank durch Erheben von ihren Sitzen abblättern. ...

Torpedobootsfahrten.

3. Bei der Torpedofahrt.

(Nachdruck vorbehalten.)

Die Welt eines Torpedoboots ist an sich so klein, daß jedes Geschick beinahe zum Ereignis wird. Dennoch mezt man sofort, daß etwas ganz Besonderes los sein muß, ist einmal eine Schießübung mit Torpedos angeordnet, wie solche sich naturgemäß bei in Dienst gestellten Booten jährlich mehrmals wiederholen, soll die einzige, furchtbare Angewandte derselben ständig kriegsbereitbar, die Besatzung in der Kunst ihrer Handhabung auf dem Laufenden gehalten werden.

Eine Kunst ist es nämlich geradezu, diese überaus feinnetz konstruierten, aber auch ebenso empfindlichen, unterirdischen Geschosse richtig zu behandeln und ferner das Boot zur Abgabe des Schusses sachgemäß an das Ziel zu führen. Nicht umsonst werden Kommandant, Unteroffiziere und Mannschaften erst während langer, sehr sorgfältiger Unterrichtskurse in der Bedienung der Torpedobatterien angeleitet, bevor sie selbständig handeln können, ehe ihnen die kostspieligen Torpedos anvertraut werden.

An dem für die Schießübung festgesetzten Tage ist die ganze Bootbesatzung schon von früh an in voller Thätigkeit. Der Kommandant, die Luftpumpe arbeitet mit dem ihr eigenen, leistungsfähigen Geräusch unausgesetzt, und die, auf ca. 100 Atmosphären Druck komprimierte Luft, die treibende Kraft für die Torpedos selbst und zum Ausstoßen derselben, in genügender Menge zu schaffen. Was nicht direkt vor dem Kommandanten und an der Pumpe selbst beschäftigt ist, holt die Torpedos aus dem Mannschaftsraum, beruht an ihnen alle die Vorrichtungen, die erfahrungsgemäß zum

wurde der Affirmation ein aus 8 hiesigen Herren (Zuhaber größerer Firmen) bestehendes Lokalkomitee gewählt, welches eine kräftige Agitation für das vorerwähnte Projekt in die Wege leiten soll. Herr Dr. Steenten erinnerte dann noch an den gerade vor 10 Jahren erfolgten Regierungsantritt Wilhelm's II. und brachte ein dreimaliges Hoch auf Seine Majestät aus, in das die Versammelten begeistert einstimmten.

o. Giesfeldt, 14. Juni. Am 26. und 27. d. Mts. findet in unserer Stadt das diesjährige Schützenfest auf dem Festplatze beim Vereinslokale des Schützenvereins, „Hotel Lindendof“ in Oberree, statt. Das Fest beginnt am ersten Tage morgens 7 Uhr mit einem Frühkonzert vor Nagels Hotel, ausgeführt von der Brater Kapelle. Am Mittag versammeln sich die Schützen am hiesigen Bahnhof zum Empfang der fremden Schützen. Hieran schließt sich der Festzug durch die Straßen der Stadt zum Festplatze, der mit Buben aller Art besetzt sein wird. Abends findet große Illumination und brillantes Feuerwerk im herrlichen Garten des Herrn Fußmann statt. ...

† Küsteriel, 16. Juni. In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. zwischen 12 und 1 Uhr wurde hier ein frecher Raubakt ausgeführt. Die Diebe, welche auf ihrer nächtlichen Wanderung von Schar dem Wäckermeister G. einen Wagen entwendeten, begaben sich mit diesem nach Küsteriel, woselbst sie ihn gegen einen vom Hause des Mühlhändlers T. stehenden Wagen verstaubten. Da zu Küsteriel Pferdeposten wahrgenommen wurden, nimmt man an, daß auch ein Diebstahl von Pferden vorliegt, zumal in Wilhelmshaven dem Fuhrunternehmer R. Thiele Pferdegeschirr gestohlen wurde. Die Sache ist zur Anzeige gebracht.

f. Barel, 15. Juni. Heute Nachmittag machte der Verein für Naturkunde seinen dritten diesjährigen Ausflug. Diesmal galt es besonders den Gärten, die jetzt im besten Flor stehen. Nebenbei wurde natürlich auch anderes mitgenommen, so namentlich die Schmetterlinge, deren eine ganze Anzahl Arten die Gärten im Barel enthalten. Es wurde der Weg gewählt, der durch die nördlich von Barel liegende Marsch führt. Im Winter ist ein Teil dieser Gegend meist unter Wasser, besonders eine recht niedrige Stelle, die fast nurpflüht ist und daher eine reiche Ernte an besonderen Pflanzen, z. B. Seggenarten und Moosen darbot. In der Nähe fand sich auch eine seltenerer Pflanze, nämlich eine Cochlearia, mit viel kleineren Blüten und Früchten als ihre Schwester, die so massenhaft am Seestrande wächst. Der nächste Anhaltspunkt lag in 14 Tagen fastfinden; Versammlungsort Raffehaus. Entgegen unserer geistigen Mitteilung, daß der vom Brand- und Unfälle betroffene Teil zu Langendam nicht versichert gehabt habe, erfuhr wir, daß dasselbe sein Einzug bei der „Gegenwartigkeit“ versichert, jedoch der auch mit vom Brande betroffene mit im Hause wohnende Arbeiter Bantemeier leider nichts versichert hat. Er ist durch den Brand total verarmt. Wieder eine erste Mahnung für Viele.

oo. Schwärden, 14. Juni. Wenige Wochen noch kennen die Städte von den diesjährigen großen Sommerferien, und da sucht schon jetzt mancher nach einem schönen, gelunden Ort, wo er fern von allem Getriebe, die schöne Zeit in Ruhe verleben will. Da möchten wir den Sommerfrühern und Badegästen unsern Ort in empfehlender Erinnerung bringen. Das Bad Schwärden ist allerdings kein großes zu nennen, es hat aber vor vielen großen Inselbädern manches voraus. ...

sicheren Schießen nötig sind, und legt alles zurecht, was beim Laden und Feuern späterhin gebraucht wird.

Geno erfahren die Torpedobootsbesatzung eine eingehende Unterweisung, ob alles daran richtig ineinandergegriffen, damit der Torpedo nicht beim Schuß womöglich im Nothe stecken bleibt und beschädigt wird. Nachdem der Kommandant die Torpedos reguliert, d. h. ihren Tiefen-Steuer-Apparat, den wichtigsten Mechanismus, welcher den Torpedo bei seinem Laufe in bestimmter Tiefe unter der Wasseroberfläche halten soll, auf richtiges Funktionieren geprüft hat, werden zunächst vom festliegenden Boot eine Anzahl Kontrollschüsse abgefeuert, um zu sehen, ob die Torpedos in richtiger Tiefe und auch in gerader Richtung laufen. Man erkennt das an den Luftblasen, die von der in der Torpedomaschine verbrauchten komprimierten Luft herabfallen und in bestimmter Entfernung hinter dem Torpedo an die Wasseroberfläche emporsteigen, wo sie einen ca. fußbreiten, charakteristischen Streifen, das Kielwasser des Torpedos, bilden. Zeigt dies eine gerade Linie, so ist die Seitensteuerung gut, freigeht die Luftblasen regelmäßig ohne Beschleunigung oder Unterbrechung auf, so erkennt man, daß der Tiefen-Steuer-Apparat richtig arbeitet, der Torpedo gut feuert. Da dieser nach Ablauf einer einstellbaren Distanz von selbst wieder an die Oberfläche kommt und wie ein munterer Fisch aus dem Wasser springt, wo er dann von bereitliegenden Dampfschiffen schnell eingefangen und zurückgebracht wird, kann man die etwa beobachteten Fehler verbessern, und es wird damit nicht eher getuht, als bis der Torpedo ganz artig ist und das thut, was man will. Wie wir nachher sehen werden, leistet er sich aber trotzdem manchmal recht unpassende Extratouren.

Sind in der geübtesten Weise alle vier Torpedos, die ein Boot mitführt, eingeschossen, so geht es an die eigentliche Schieß-

übung. Als Schieß dient hierbei ein hölzernes, verankertes Floß, auf welchem ein Geländer mit in gleichen Abständen stehenden Stützen angeordnet und ein Matrose postiert ist, der dorthin läuft, wo der Torpedo passiert, indem er mit einer Winzflage dort ein Zeichen gibt. Bei verschiedenen Gangarten der Maschine, auf geradem Kurs wie bei drehendem Boot, folgen sich nun die Schüsse aus dem fest in das Boot eingebauten Buglancierrohr und den schwenkbaren Breitseitenrohren. In ersterem dient komprimierte Luft zum Ausstoßen der Torpedos, in letzterem ein wie bei Kanonen zur Entzündung gedrücktes Pulver-Prisma.

Bei der Torpedo erst aus dem Noth hinaus, so arbeitet seine Maschine bereits von selbst, dreht die beiden Schrauben mit unheimlicher Geschwindigkeit und gibt dem 5 Meter langen Geschöß die nötige Bewegung voraus, die bis zu 16 Meter in der Sekunde und darüber beträgt. Ja, er muß schnell laufen, unser lieber Torpedo, selbst auf der beträchtlich kürzeren Distanz, auf die er verfeuert wird, da sein Vorrat an mitgeführter komprimierter Luft nur gering sein kann, andererseits im Interesse eines guten Schusses ein weiteres Vorhalten, welches durch langameren Lauf des Torpedos bedingt wäre, von Nachteil ist.

Sobald der Torpedo das Auslöserrohr verläßt, läuft das Torpedoboot mit voller Fahrt hinterher, um möglichst in seiner Nähe zu bleiben, für den Fall, daß er durchbrennt und weiter läuft, als er soll, oder aber, daß er sich nach dem Grunde zu empfindet. Dies sind indessen Ausnahmen. Das nahe Herantamben an den Torpedos nach dem Schuß hat vor Allem dem Zweck, die Wiederübernahme zu beschleunigen, um die Schießübung glatt verlaufen zu lassen, und es hängt hierbei sehr von der geschickten Führung durch den Kommandanten, der richtigen Zubereit-

ung. Als Schieß dient hierbei ein hölzernes, verankertes Floß, auf welchem ein Geländer mit in gleichen Abständen stehenden Stützen angeordnet und ein Matrose postiert ist, der dorthin läuft, wo der Torpedo passiert, indem er mit einer Winzflage dort ein Zeichen gibt. Bei verschiedenen Gangarten der Maschine, auf geradem Kurs wie bei drehendem Boot, folgen sich nun die Schüsse aus dem fest in das Boot eingebauten Buglancierrohr und den schwenkbaren Breitseitenrohren. In ersterem dient komprimierte Luft zum Ausstoßen der Torpedos, in letzterem ein wie bei Kanonen zur Entzündung gedrücktes Pulver-Prisma.

Aus den benachbarten Gebieten.

§ Wilhelmshaven, 16. Juni. Das deutsche Reich ist bei mehreren Höfen durch Marine-Attacques vertreten, so in Rom, Paris, London und in Petersburg. Im letztgenannten Ort hat der Attache für die nordischen Reiche (Rußland, Skandinavien und Dänemark) seinen Sitz. Gegenwärtig befindet sich als Attache in London Korvetten-Kapitän mit Oberlieutenantsrang Gölich und als Attache bei den nordischen Reichen Kapitän z. S. Kalau vom Hofe. Diese beiden Herren werden mit dem 1. Oktober ihre Posten verlassen und erlegt durch Herrn Korvetten-Kapitän Coepcke zur Zeit beim Reichsmarineamt, resp. Herrn Korvetten-Kapitän Freyherm v. Schimmelmann, zur Zeit Kommandeur der 2. Torpedobatterie in Wilhelmshaven. Letzgenannter Stabsarzt ist vor Antritt seiner Stellung zwei Monate zum Reichsmarineamt kommandiert.

* Wilhelmshaven, 14. Juni. Die Fischereigesellschaft hat soeben ihren Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr veröffentlicht. Wir entnehmen demselben: Das Geschäftsjahr 1897 brachte die einem Gesamtumfang von 226,269.38 Mk. leidet wieder einen Verlust von 22,566.29 Mk.; zwar hat sich solcher gegen das Vorjahr um 13,068.90 Mk. vermindert, jedoch hatten wir gehofft, wenn auch in diesem Jahre keinen größeren Gewinn zu erzielen, so doch auch keine Einbuße zu erleiden. Das Gesamtomto zeigt eine Zunahme von 21,161.80 Mk. und besetzt sich, nachdem wir von dem Wert des vorjährigen Bestandes 10 Proz. abgeschrieben, auf 51,662.13 Mk. Die veranschlagte Summe wurde betwandt zur Fertigstellung der Klauerei und Neumaderie. Ferner wurde die Marinereparatur mit daran schließendem größeren Lagerraum erbaut, diese Gebäude waren Anfang November fertig und konnten dann in Benutzung genommen werden. ...

Als Schieß dient hierbei ein hölzernes, verankertes Floß, auf welchem ein Geländer mit in gleichen Abständen stehenden Stützen angeordnet und ein Matrose postiert ist, der dorthin läuft, wo der Torpedo passiert, indem er mit einer Winzflage dort ein Zeichen gibt. Bei verschiedenen Gangarten der Maschine, auf geradem Kurs wie bei drehendem Boot, folgen sich nun die Schüsse aus dem fest in das Boot eingebauten Buglancierrohr und den schwenkbaren Breitseitenrohren. In ersterem dient komprimierte Luft zum Ausstoßen der Torpedos, in letzterem ein wie bei Kanonen zur Entzündung gedrücktes Pulver-Prisma. Bei der Torpedo erst aus dem Noth hinaus, so arbeitet seine Maschine bereits von selbst, dreht die beiden Schrauben mit unheimlicher Geschwindigkeit und gibt dem 5 Meter langen Geschöß die nötige Bewegung voraus, die bis zu 16 Meter in der Sekunde und darüber beträgt. Ja, er muß schnell laufen, unser lieber Torpedo, selbst auf der beträchtlich kürzeren Distanz, auf die er verfeuert wird, da sein Vorrat an mitgeführter komprimierter Luft nur gering sein kann, andererseits im Interesse eines guten Schusses ein weiteres Vorhalten, welches durch langameren Lauf des Torpedos bedingt wäre, von Nachteil ist. Sobald der Torpedo das Auslöserrohr verläßt, läuft das Torpedoboot mit voller Fahrt hinterher, um möglichst in seiner Nähe zu bleiben, für den Fall, daß er durchbrennt und weiter läuft, als er soll, oder aber, daß er sich nach dem Grunde zu empfindet. Dies sind indessen Ausnahmen. Das nahe Herantamben an den Torpedos nach dem Schuß hat vor Allem dem Zweck, die Wiederübernahme zu beschleunigen, um die Schießübung glatt verlaufen zu lassen, und es hängt hierbei sehr von der geschickten Führung durch den Kommandanten, der richtigen Zubereit-

Schwinn zeigt. Das Mobilienkonto zeigt ebenfalls eine bedeutende Zunahme, die vorausgehenden Summen wurden größtenteils zur Beschaffung der Utensilien für die Kücherei und Warmwasseranstalt verwendet, ferner erforderte der vergrößerte Betrieb die Anschaffung von eigenem Gespann, dann wurde ein Frischkäse Geschäft um den entfernt liegenden Stabellen die Käse besser zuführen zu können und den Konsum am besten im Wege dadurch zu leben.

1. November, 12. Juni. Die Seiten ist hier am 1. Juni in üblicher Weise eröffnet worden. Die in jedem Jahre sind auch in diesem wieder verschiedene Neubauten entstanden, u. a. das mit einem Hofraum von 250,000 Mt. von der Gemeinde erweiterte Gasthaus, welches bereits im Oktober vorigen Jahres dem Verkehr übergeben wurde, ferner eine neue Gerberei- und Färberei, sowie mehrere große Lagerhäuser. Die wichtigste Neuerung dürfte die am 1. Juni eröffnete Fernsprechanlage sein. Von größeren Städten haben Berlin, Hamburg, Hannover, Bremen, Bremerhaven, Kiel, Rer, Oldenburg, Embden, Danneberg, Völsdam u. Anklam, die der Insel. Die bis über die Frühlingszeit hinaus geplante Verlängerung des Steinbrenns ist bereits bis zur Wärscheube am Harenbadebrücke fertiggestellt und wird gegen Anfang August vollendet werden. Das Kurtheater, unter Leitung des Direktors Somade aus Schwerin, wird Mitte Juli eröffnet. Die Spielzeit ist um 8 Tage verlängert worden und dauert jetzt bis Mitte September.

Aus aller Welt.

Der Schriftsteller Georg Ebers,
der sich in weiten Kreisen durch seine im alten Ägypten spielenden Romane bekannt gemacht, hat, ist in Tübingen am 27. März im Alter von 61 Jahren erkrankt, das bei der bestehenden großen Geschwäche Wiedergenehung ausgeschlossen scheint. Professor Ebers steht im 61. Lebensjahr. Er ist seit Jahren gelähmt, doch hat ihm das Leiden nur die Bewegungsvermögen der Beine geraubt und auf sein sonstiges körperliches Befinden und seine geistige Thätigkeit keinen Einfluss gehabt. Die erste Ursache seiner Krankheit war eine heftige Erkältung, die er sich durch ein Stübchen-Abenteuer in seiner Jugend zugezogen hatte, wie er in dem ersten Band seiner Memoiren erzählt. Es hätte aber, daß er vollkommen wieder hergestellt ist, und namentlich der Aufenthalt in Ägypten wirkte sehr wohlthätig auf ihn ein. Er ist seit 1889 krank, seine Vorlesungen im Physik im Jahre 1889 zu halten, und die nun nach langem Stillstand seine Lebenskraft völlig erschöpft zu haben scheint.

Ein Hochstapler ganz eigener Art
treibt im Südborsten Verlaß schon seit Jahresfrist sein Wesen. Der Mann, der seinen süßen Eindruck macht, zumal da er immer die Nase des Aufwärtigen aufsucht, hütet sich seine Opfer auf wenig besten Straßen oder auch auf dem Tempelhofe selber unter den lustigwandelnden Spaziergängern. Bescheiden den Hut füttert, tritt er an den Spaziergänger mit der Frage heran: „Können Sie mir wohl sagen, welches der direkte Weg nach Magdeburg ist?“ Die Befragten sind natürlich unwillig nicht in der Lage, ohne längeres Nachdenken die gewünschte Antwort zu geben, und so kehrt der Gauner die keine Verlegenheitspaule, um fortzufahren: „Da ich wohl bis morgen schaffen kann? Ich bin bereits eine Reihe von Tagen unterwegs, denn ich komme aus dem Elß. In Magdeburg hab' ich eine gute Stelle bekommen, muß diese aber morgen früh antreten. Komme ich nicht pünktlich, muß ich fürchten, daß ich je verliere.“ Fällt man nun mit der Frage herein, warum er die Bahn nicht benutze, so kommt man seinen Wünschen damit nur entgegen, denn er kann nun mit der Mitteilung herankommen, daß er kein Geld habe, aber zu stolz sei, die Hilfe guter Mitmenschen in Anspruch zu nehmen, und deshalb den Weg unbedingt zu Fuß zurücklegen wolle. Damit hat er aber schon das Interesse seiner Opfer in höherem Maße erregt, und diese sind zumeist nicht abgeneigt, sich mit ihm in ein eingehendes Gespräch einzulassen, dessen Resultat gewöhnlich ist, daß sie selbst dem behauenswörtlichen Ingenieur eine kleine Unterstützung anbieten. Einem älteren Herrn, der dem Gauner einige Mark zu spenden bereit war, antwortete er: „Es ist sehr freundlich von Ihnen, mir helfen zu wollen, allein Sie sind selbst nicht mehr jung, haben wahrscheinlich für Familie zu sorgen, und so möchte ich Sie nicht belästigen.“ Die Folge dieser Ablehnung war, daß der Herr sein Anerbieten wiederholte, unter gleichzeitiger Erhöhung der Summe. Jetzt griff er reich zu. Aber als Geschenk nahm er das Geld auch jetzt noch nicht an; er hätte noch nie in seinem Leben gebettelt und würde das auch nie über sich bringen. Nur unter der Bedingung, daß der Herr ihm das Geld als Darlehen gebe, wollte er es annehmen. Und das gutgläubige Opfer muß dem Gauner seine Adresse geben, damit dieser in der Lage ist, sobald er in Magdeburg sein erstes Gehalt eingekassiert, das Darlehen zurückzugeben. Darauf warten nun schon Viele, die dem Viebermeier das Nettogeld nach Magdeburg — in letzter Zeit auch nach Frankfurt a. D. — gegeben haben.

Ziehung von Wind und Segel ab, soll der Torpedo schnell und namentlich ohne Beulen an Bord zurückkommen. Ein Centnerstein fällt dann jedesmal dem Kommandanten vom Herzen, denn die erwiderten Ausnahmefälle können recht unliebsame Folgen haben.

Brennt der Torpedo durch, so ist es fast gewöhnlich nicht so schlimm, es sei denn, daß er auf seinem unabsichtlich verlängerten Lauf ein nichts ahnendes Boot, einen Dampfer oder dergl. anrennt und womöglich zum Sinken bringt, was schon vorgekommen ist. Damit ist das Trauerspiel natürlich fertig und kostet eine Menge Geld, das man nicht hat.

Das kann aber auch ohne Durchbrennen des Torpedos eintreten, wenn der Kommandant nicht genau auf alle passierenden Schiffe achtet und sich verfährt oder aber, wenn der Torpedo plötzlich während des Laufs auf einen schwimmenden Gegenstand stößt und abgelenkt wird. Glücklicherweise sind derartige Fälle sehr selten. Viel häufiger, in ihren Folgen nicht so gefährlich, darum manchmal aber nicht weniger kostspielig und dennoch verheerend unangenehm sind die Grundgänger. Gar mancher Torpedo entsetzt sich hierbei auf Zimmerwiderstände seinen Feindern, viele werden bald, wenige nach Jahren zufällig von Fischern aufgefunden, die Mehrzahl nach entsetzlich langwierigen, tagelangen Suchen der unglückseligen Torpedobootbesatzung, die den Grundgänger, sobald er wieder einmal zum Verfeuern gelangt, mit wenig freundlichen Augen betrachtet.

Da liegen diese Armeen, wenn die anderen auf Urlaub an Land sind, im Boote flundenlang und spähen nach Luftblasen, die vom Torpedo aus der Tiefe her aufsteigen können; Blasen

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 17. Juni. Kurbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

Spar- und Leih-Bank	Anfang	Beitrag	Verlauf
	1898	1899	1898
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un-	102,40	102,95	
3 1/2 pCt. do. do.	102,40	102,95	
3 pCt. do. do.	95,50	96,05	
3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Konsole	101	102	
3 1/2 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zins-	101	102	
gablung)	93	94	
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	133,10	133,90	
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest.,	102,20	102,75	
unfindbar bis 1905	102,40	102,95	
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe	96	96,55	
3 pCt. do. do. do.	99,80	99,80	
3 1/2 pCt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	100	—	
4 pCt. Buxtehuder, Wildeshauser, Stollhammer	101	—	
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99	—	
3 1/2 pCt. Buxtehuder, Wildeshauser, Stollhammer	99,50	100,50	
3 1/2 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100	101	
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Banknoten (findbar)	100	—	
3 1/2 pCt. Wübbener Stadtanleihe	100,50	101,50	
4 pCt. Cuxum-Wübbener Prior.-Obligationen	101,30	101,35	
4 pCt. Moslau-Jaroslau-Ärchangei Sib.-Prior.gar.	101	101,55	
4 pCt. Hülsh. Privat-Sib.-Prior. fianl. garant.	91,80	92,35	
(Stücke von 10,000 fl. und darüber.)			
4 pCt. alte ital. Rente (Stücke v. 4000 fl. u. darunter)	91,90	92,60	
3 pCt. Italienische Eisen-Proritäten, garantirt	58,20	58,75	
(Stücke v. 500 Lire im Verlauf 1/4 pCt. höher)			
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	102,30	—	
4 pCt. do. do. do.	102,40	—	
4 pCt. Oester. verstaatlichte Galizien-Proritäten	81,20	—	
4 pCt. Transvaal Eisen-Obli. n. 97, fianl. gar.	99,60	100,15	
3 1/2 pCt. Prior. der Preuss. Boden Cred. Mt. Bank	99,30	99,85	
unfindbar bis 1907			
3 1/2 pCt. Wandbrieve der Mecklenburg. Hypothekens-	98,80	99,10	
und Wechselbank, unfindbar bis 1905			
4 pCt. Glasbütten-Proritäten von 1898, rüd-	101	102	
zahlbar 102	105	106	
4 pCt. Wapp-Spinnerei-Prorität, rückzahlb. 105	105	106	
Oldenb. Landbesitz-Aktien (4 pCt. Einzahlung u.			
5 pCt. Zins von 31. Dezember 1897)	—	157	
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—	
Oldenb. Wapp-Spinnerei-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—	
Wapp-Spinnerei-Akt. III. Kl. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	168,45	169,25	
Wapp-Spinnerei-Akt. I. Kl. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	20,34	20,44	
Wapp-Spinnerei-Akt. II. Kl. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	4,17	4,22	
Holländische Renten für 10 Gulden	16,88	—	
An der Berliner Börse notierten gestern:			
Oldenburgische Spar- und Leih-Bank-Aktien	—	—	
Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustifuss)	—	—	
Oldenb. Versicher.-Gesellschaft-Aktien per St.	—	—	
Distanz der Deutschen Reichsbank 4 pCt	—	—	
Darlehenskass. do. do. 5 pCt	—	—	
Unter Zins für Wechsel 4 1/2 pCt	—	—	
do. do. Romo-Rorent 5 pCt	—	—	

Deutsche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

Art.	11. Juni 1898.	Art.	11. Juni 1898.
Hajer, hiesiger	8,—	Gerste, inländische	6,—
" russischer	8,—	" russische	7,50
Loggen, hiesiger	8,—	Bohnen	6,—
" Westbunger	8,—	Buchweizen	7,50
" südrussischer	8,—	Weizen	5,20
Weizen	—	Kleiner Mais	—
		Wismen	6,70

Märkte.

Hannover, 16. Juni. Central-Schlacht- und Viechhof. (Amlicher Bericht) An heutiger Viechbörsen waren aufgetrieben: — Stüd Großvieh, 268 Stüd Schweine, 372 Stüd Kälber, 30 Stüd Hammel.

Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte — Mt., 2. Sorte — Mt., 3. Sorte — Mt., Schweine 1. Sorte 55 bis 56 Mt., 2. Sorte 52—54 Mt., 3. Sorte — Mt. per 100 Pfd., Kälber 1. Sorte 75 Pfg., 2. Sorte 60—70 Pfg., 3. Sorte 55 Pfg., Hammel 1. Sorte 55—60 Pfg., 2. Sorte 50 Pfg., 3. Sorte — Pfg.

Feinhe: haben langsam.

Hannover, 15. Juni. (Marktbericht) Auftrieb zum heutigen

Großviehmarkt 567 Stüd Pferde und 186 Stüd Hornvieh, Belgische Pferde und Amerikaner 750 bis 1800 Mt., Dänen und Holsteiner 700 bis 1400 Mt., hiesige Pferde 500 bis 1000 Mt., große Kühen und Kuhbauer 600 bis 800 Mt., kleine Kühen und Bonies 150 bis 400 Mt., Hühner 800 bis 200 Mt., Milchkühe 300 bis 400 Mt., einige ostpreussische und altbunberger Tiere bis 450 Mt., tragende Kühe 250 bis 350 Mt., Zutteraraber 150 bis 250 Mt., Bullen 100 bis 300 Mt., Handel in Pferden mittel-mäßig, in Milchkühen gut.

Oldenburger Marktpreise

Art.	15. Juni 1898.	Mt.	Pfg.
Butter, Waage	a 1/2 kg	—	80
Butter, Marktballen	—	—	90
Rindfleisch	—	—	60
Schweinefleisch	—	—	60
Hammelfleisch	—	—	60
Kalbsteisch	—	—	55
Flomen	—	—	60
Schinken, geräuchert	—	—	90
Schinken, frisch	—	—	90
Mettwurst, geräuchert	—	—	70
Mettwurst, frisch	—	—	70
Speck, geräuchert	—	—	60
Speck, frisch	—	—	48
Eier, das Duzend	—	—	1 40
Gilmer, Stück	—	—	2 —
Enten, zahme, Stück	—	—	—
Enten, wilde, Stück	—	—	—
Kartoffeln, 25 Liter	—	—	1 50
Birnen, 25 Liter	—	—	—
Äpfeln, pr. Liter	—	—	10
Schallotten, pr. Liter	—	—	20
Kohl, weißer, Kopf	—	—	—
Kohl, roter, Kopf	—	—	—
Blumenkohl	—	—	50
Spitzkohl, Kopf	—	—	—
Salat, 3 Köpfe	—	—	10
Gurken, Stück	—	—	30
Zorf, 20 hl	—	—	4—6
Ferkel, 6 Wochen alt	—	—	13

Eintragungstafel zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1898	16,650,503 Mt.	53 Pfg.
Im Monat Mai 1898 sind:		
neue Einlagen gemacht	514,796	—
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	299,228	94
Bestand der Einlagen am 1. Juni 1898	16,866,075	59
Bestand der Activa (günstig) belegt		
Kapitalien und Kassenbestände	18,059,288	02

Kirchennachrichten.

St. Lambertikirche.
Am Sonntag, den 18. Juni:
Mittägigottesdienst 3 Uhr: Pastor Roth.
Am Sonntag, den 19. Juni:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Dalkmann.
Die Kirchenbesuche für die Stadt führt Pastor Dalkmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Romäuer (Bielefeldstr. 16), morgens 11—12 1/2 Uhr.
Schule in Dohobef. Sonntag, 19. Juni, 3 Uhr: Abendmahls-gottesdienst. Nachher Taufen.
Garnisonkirche.
Am Sonntag, den 19. Juni:
Mittägigottesdienst 10 1/2 Uhr: Distriktsdiener Rogge.
St. Elisabethskirche.
Sonntag, 10 1/2 Uhr: Pastor Alßin.
Oldenburger Kirche.
Sonntag, den 19. Juni, 2 Trin.:
Abendmahls-gottesdienst 9 Uhr: Vikarprediger Ahrens.
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.
Friedenskirche.
Sonntag: vormittags 9 1/2 und abends 7 Uhr Gottesdienst.
Katholische Kirche, Wilhelmstr. 6.
Gottesdienst: Am Sonntag:
morgens 9 1/2 Uhr. nachm. 4 Uhr.
Katholische Kirche. Am Sonntag:
1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Mittägigottesdienst 8 Uhr alle 4 Wochen. 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr

zusammenfassend, ihre Torpedos ab, wobei es natürlich noch verschärfter Aufmerksamkeit bedarf. Auch Nachschiffübungen, bei denen die Schiffe nur durch eine Laterne leuchtlich ist, werden abgehalten und die Torpedos dabei am Kopfe mit einer chemischen Substanz versehen, die im Wasser brennt, wodurch man sie in der Dunkelheit wieder auffinden kann.

Als Schluss der sich mehrmals wiederholenden Übung folgt dann das gefahrlose Schießen mit scharfen Torpedos, wobei natürlich im ganzen nur ein solcher verfeuert wird.

Alle Boote einer Flotille laden hierzu scharf und greifen nacheinander ein altes, austrangiertes Kanonenboot, ein gefaßtes, unbrauchbares Handelschiff oder dergl. an. Das Boot, welches den scharfen Schuß abgeben soll, wird auf dem Flotillenabzug ausgelöst, und im letzten Augenblick zeigen die als Signal aufsteigenden Rauchschwimpe dem betreffenden Boot an, daß es von den vielen zu dem großen Ereignis auserwählt ist. Viel Zeit zur Ueberlegung bleibt da nicht! Eine halbe Minute später ist das Boot heran. Jetzt holt es die rote Schußfahle halbma! — Aller Augen sind in höchster Erwartung aufs Ziel gerichtet. — Wumm! dröhnt es dumpf daher über die Wasserfläche. Gleichzeitig erhebt sich eine an 100 Fuß hohe Wasserfäule, in der hier und da ein Balken, ein großer Holzer oder dergl. sich von dem weißen Schaum scharf abhebt, und sobald diese in sich zusammengefallen ist, sieht man das getroffene Fahrzeug langsam in die Tiefe sinken, falls es nicht künstlich durch Luftschläger daran gehindert wird. Das hat gesehen, und wehe dem Schiff, welches im Ernstfall einen solchen Treffer erhält!

E. v. N.

Anzeigen.

Oberhausen. Die Witwe des weil. Hausmann J. Fr. Hage hat, beabsichtigt ihre **Hausmannsstelle,**

bestehend aus der Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und ca. 36 ha = ca. 70 Juch vorzugsweise Marisch- und Moorländerereien, mit Antritt 1. Mai 1899, auf mehrere Jahre zu verpachten.

Diese Stelle ist günstig gelegen, leicht zu bewirtschaften, die Ländereien sehr ertragsfähig. Termin zur Verpachtung wird auf **Dienstag, den 29. Juni d. J.,** nachm. 3 Uhr,

in **Claussen** Wirtschaftshaus zu Wüding angeht und ladet Viehhaber ein **H. Claussen.**

Gras-Verkauf.

Ebewecht. Herr Pastor Argen hierelbst läßt am

Donnerstag, den 7. Juli d. J., nachm. 3 Uhr aufg.,

das **Gras** im großen und kleinen St., gutes Kuhheu liefernd,

öffentlich mit Zahlungsschrift verkaufen.

Viehhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß Hausmann zu Wüding hierelbst das Gras in seiner im Brannen belegenem Wiese auch wieder mit verkaufen lassen wird. Im großen St. wird mit dem Verkauf begonnen. **Seite.**

Westerfede. Der Hauptlehrer A. Abdias zu Oherheys läßt am

Sonntag, den 25. Juni, nachm. 5 Uhr,

in **Oltmanns** Wirtschaftshaus zu Holtwege den z. St. von Frau Hobbie zu Sollwege bewohnt, bezw. benutzten **Rumpf** der

Hausmannsstelle,

bestehend aus guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, plm. 100 Scheffel. Garten, Bau- und Weideländerereien, ca. 12 Tagewerk Weidenland, sämtlich gutes Kuhheu liefernd, und einigen Peltaren Heides- und Moorländerereien,

meißbietend auf mehrere Jahre verpachten. **E. Wettermann, Aukt.**

Verkauf einer Landstelle mit Ziegelei.

Eine in der Nähe von **Odenburg** belegene, im guten Kulturzustande befindliche, ca. 8 ha große Landstelle mit einer im vollen Betriebe befindlichen **Ziegelei**

ist auf gleich oder später mit oder ohne lebendem und totem Inventar durch mich zu verkaufen.

Auf der Ziegelei können jährlich ca. 500,000 Steine fabriziert werden. Dwo ist für viele Jahre vorhanden.

E. Weimann, Auktionator, Theaterwall 9.

Chhorn. Am Sonntag, den 18. Juni, abends 7 Uhr, soll das **Ausfahren des Spielplatzes der Chhorner Schule** mit Kies und Sand mindestforbend vergeben werden, wozu **Annehmer** freundschaftlich eingeladen werden. **Der Jurat.**

Hochfeine Matjes-Heringe Stück 12 - 15 s,

Frühlings-Malta-Kartoffeln Pfund 15 s

empfehlen **Paul Dandwardt.**

Der so viel nachgefragte

Butterreis, Pf. 10 s, 32 Pf. für 3 A, ist wieder eingetroffen bei **Paul Dandwardt.**

Schöne amerik.

Schinken, hier gefalzen und geräuchert, à Pf. 70 s,

amerik. Speck, frisch und geräuchert, billigt bei **Paul Dandwardt.**

Anfängerhalber billig zu verkaufen ein fast neues **Tomewrad.** **Radorferstr. 58.**

Kleider-Kattune

empfehle in großer Auswahl und schönen Mustern. Einen **Posten** ansehrangierte von 30 Pfg. an, sowie eine **Partie** Damen-Blousen, sehr billig.

Julius Harmes, Schüttingstr.

Immobil-Verkauf.

Westerfede. Dritter und letzter Termin zum Verkauf der dem **Köter Georg Vogts** zu **Burgforde** gehörigen, unmittelbar an der Chaussee **Westerfede-Binswege** belegenen

Köterstelle,

bestehend aus guten Gebäuden, plm. 180 Scheffellast Garten, Bau- und Weideländerereien, sowie plm. 18 Tagewerk Weidenland und einigen Peltar unkultivierten Ländereien, ist angelegt auf

Donnerstag, den 23. Juni, nachm. 6 Uhr,

in **Gerdes'** „Gasthof zum Wittenheim“ zu **Burgforde.**

Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und sind die Ländereien, namentlich aber die Bau- und Weideländerereien, von denen ca. 125 Scheffellast geschlossen beim Hause liegen, besser Wonlat.

In diesem Termine wird auf das Höchstgebot der Zuschlag sofort erteilt werden. **E. Wettermann, Aukt.**

Frucht zc.-Verkauf.

Zwischenahn. Der Köter **Ehr. Gede-**mann zu **Elmendorf (Aukt)** beabsichtigt am

Freitag, den 24. Juni d. J., nachm. 4 Uhr aufg.,

plm. 30 Sch.-S. Roggen auf dem „10 Sch.-S. Hafer“ auf dem Halm, auch ca. 5000 Pfd. Stroh, meißbietend mit Zahlungsschrift zu verkaufen. **Veranstaltungsort: Verkäufers Wohnhaus. J. S. Hinrichs.**

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Gutsbesitzer **D. Orie** zu **Grifede** läßt am

Sonntag, den 9. Juli d. J., nachm. 2 Uhr aufg.,

den diesjährigen **Grasschnitt** von folgenden **Weidenländerereien:** der **Baben-Grifeder Forts-Wiese, Hörnerwiese, Strohwiese** und **hintern Gute „Horn“** öffentlich meißbietend verkaufen. **Bemerk** wird, daß hintern Gute „Horn“ mit dem Verkauf begonnen wird. **Seite.**

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Auf **Röben** Hausmannsstelle zu **Ohrwege** sollen am

Mittwoch, den 6. Juli, nachm. 3 Uhr aufg.,

plm. **30 Tagewerk Gras**

auf dem **Halm** in **Abteilungen** öffentlich meißbietend verkauft werden.

Ferner soll die bisher von **Willing** benutzte **Wiese „Hullen“** auf mehrere Jahre anderweit verpachtet werden.

Veranstaltung in **Bruns** Wirtschaftshaus zu **Ohrwege.** **Seite.**

Wiesenland = Verheuerung.

Zwischenahn. Der Hausmann **G. Sisse** zu **Kostrop** läßt am

Mittwoch, den 29. Juni d. J., nachm. 4 Uhr an,

seine aus der **Pacht** gefallenen **Wiesenländerereien,** und zwar:

„**Wulfsloge,**“ „**Seggebrof**“ und „**Apeler,**“

in **Abteilungen** mit sofortigem Antritt auf mehrere Jahre anderweit verheuern.

Veranstaltung in der „**Wulfsloge.**“ **Seite.**

Hochfeines Salatöl

bei 25 Pfd.-Kommen sehr billig. **F. Bernutz, Gaststraße 25.** **Emersbäke.** Zu verkaufen ein noch gut erhaltener **Taxuswagen (Dread).** **D. Schütte.**

Westerfede. Unter meiner Nachweisung steht eine in einem größeren Dorfe belegene **frequente Gastwirtschaft** verbunden mit bedeutendem **Kolonialwarengeschäft** zu verkaufen. **Bedingungen** günstig. **E. Wettermann, Aukt.**

Verkauf einer Landstelle.

Burhave (Olb.) Der Hausmann **Hier Ammermann** zu **Syngewarder Bish** will seine dabelst belegene

Landstelle,

groß ca. 30 ha, mit Antritt **Mai 1899** öffentlich meißbietend verkaufen lassen und ist Termin zum Verkauf angelegt auf

Dienstag, den 21. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr,

in **Jansen's** Gasthof zu **Burhave.** Auf Wunsch können anderweitig 8 ha Land direkt am Hause belegen, beigegeben werden. **Kaufliebhaber** ladet ein **S. Boog, Auktionator.**

Wegen vorgerückter Saison gebe von heute ab auf die schon sehr billigst gestellten Preise noch

10% Rabatt

- für sämtliche fertigen
- Herren-Anzüge,**
- „ - Paletots,**
- „ - Hosen,**
- Sommer - Joppen,**
- Knaben-Anzüge,**
- „ - Blousen,**
- Wasch-Anzüge**
- etc. etc. etc.

Nur neueste, moderne Gardere an!

Umtausch gestattet!

M. Schulmann

38 Ahternstraße, **Ecke Baumgartenstraße.**

Konserven in Dosen,

als:

- Spargel, Erben, Karotten, Schnittbohnen, Brechbohnen, Perlbohnen, Pfirsiche, Aprisolen, Ananas, Reinettauben, Mirabellen, Erdbeeren und Kirichen, um zu räumen, sehr billig. Bei größerer Abnahme Preise nach Vereinbarung.

F. Bernutz, Gaststraße 25.

Grasverkauf bei Rastede.

Rastede. Das **Mähgras** in der **Bullerswische** wird in den bisherigen Abteilungen am

Dienstag, den 5. Juli cr., nachm. 4 Uhr, meißbietend verkauft, wozu einladet **E. Hagendorff, Aukt.**

Westerfede. Hausmann **Hienen** läßt am **Freitag, den 24. Juni cr.,** nachm. 5 Uhr,

in **Zapfen's** Gasthause dabelst die **seht verheueren St. u. Weidenländerereien** für 1899 und fernere Jahre meißbietend verheuern, wozu **Henerlustige** einladen werden.

Rastede. Frau **Witwe Raper** läßt am **Freitag, den 24. Juni cr.,** nachm. 6 Uhr,

das **Mähgras** auf den beiden **Kämpen** und der **Weide** hintern **Hause** und **3 Scheffellast** guten **Stoggen** meißbietend verkaufen, wozu einladet **E. Hagendorff, Aukt.**

F. Fuge,

Wild-, Geflügel- u. Gemüsehändler, Kurwistr. 36.

Empfehle: **Holl. Blumenkohl, Spitzkohl, grüne und gelbe Schlangen-Gurken, junge Wurzeln, Bremer Matrüben, Kohlfalat, egypt. Zwiebeln, Malta- u. junge Manjeskartoffeln, Kirichen u. Erdbeeren.** **Drei-mal** täglich frischen **Dönerer Chargel,** sowie reich geschlachtete **Rüben u. Sühner.**

Echt Nienburger Brot,

jeden **Dienstag u. Freitag** frisch. **F. Fuge, Kurwistr. 36.**



wohlschmeckend. **Garantiert rein. - Schnell löslich**

Dosen	1/2	1/4	1/8	Ko.
	Mk. 2.40,	1.25,	0.65.	

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Täglich frischen Aufschnitt

empfehlen **Wilh. Dreyer, Staust. 23.**

Delicate Matjes-Heringe,

per **Stück 15 s.** **Empfehle** schnittreien **Nachmälje,** per **Pfund 70 s.**

Hochfeinen Edamer Käse. **Parzälje,** 6 Stück für 25 s, empfiehlt **Wilh. Dreyer,** Stauststraße 23.

Schöne frische

ammerländ. Butter,

Pfund 80 Pfg., empfiehlt **Fr. Schauenburg.**

Türkische Pflaumen,

Pfund 20 Pfg., empfiehlt **Fr. Schauenburg.**

Landstelle-Verkauf.

Wardenburg. Der Rechnungsführer A. Parussel zu Oldenburg als Generalbevollmächtigter des Herrmann Heinrich Fiedler aus Liffel läßt die seinem Mandanten gehörige, zu Liffel (Reethoop) belegene und zu Art. 117 der Mutterrolle der Gemeinde Wardenburg katastrirte

Landstelle

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten zum Verkauf aufsehn, und ist zweiter Verkaufstermin am

Sonnabend, den 18. Juni 1898,
abends 6 Uhr,

in Neuhaus' Wirtshause zu Liffel angelegt.

Die annähernd 11 ha große Stelle besteht aus reichlich 4 ha besten Garten- u. Ackerland, ca. 2 1/2 ha Wiesen und nur ca. 4 ha unfruchtbar. Land mit einem Gesamt-Reinertrag von 116 A 35 S und Gebäuden zum Brandkassenfaktaxe von 3000 Mk. Der Ankauf der sehr ertragreichen, zum Werte von 10—12,000 A geschätzten Stelle, für welche im ersten Termine nur 3200 A geboten sind, kann mit Recht empfohlen werden.

Die Verkaufsbedingungen können auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden, auch erteilt der obengedachte Generalbevollmächtigte gern jede Auskunft. W. Gloystein, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Edwacht. Vekter Termin zum Verkauf des Hindermann'schen Kamp Grundbesitzes, am Seebeloherdamm gelegen, ist angelegt auf

Donnerstag, den 23. Juni d. J.,
nachmittags 6 Uhr,

in Mügge's Gasthause hier, und wird alsdann der Zuschlag auf das Höchstgebot erfolgen.
Meinrenken.

Gras-Verkauf

und Verheuerung.

Zwischenah. Der Hausmann G. F. Brumund zu Orwege läßt am

Freitag, den 1. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr an,

das Gras in den Wiesen „Wösten“ und „Göhlen“, welches Kruppen liegend, pfandweise meistbietend verkaufen.

Nach beendigtem Verkaufe beabsichtigt Brumund die zur Zeit von dem Schneider Johann Schöder besezt benutzte Wende, sehr günstlich belegene Feuerstelle mit Antritt nach der diesjährigen Ernte bezw. 1. Mai l. J. zu verheuern.

Liebhaber wollen sich in Brumund's Wohnung verammeln. G. F. Hinrichs.

Zwischenah. Der Kötter J. Hardenberg zu Specken läßt am

Sonnabend, den 25. Juni d. J.,
nachm. 6 1/2 Uhr anhd.

plm. 2 Sch.-S. Roggen,
1 Sch.-S. Hafer,
2 Sch.-S. Kartoffeln und
10 Sch.-S. Dreschgras

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufstliebhaber ladet ein

G. F. Hinrichs.

Deffentl. Verkauf.

Zwischenah. Der Wirt W. Fiden hiersebst läßt am

Sonnabend, den 25. Juni d. J.,
nachm. 7 Uhr anhd.

plm. 4 Sch.-S. Roggen,
2 Sch.-S. Kartoffeln und
3 Tagewerk Gras

in Abtheilungen meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Verammlungsort: Hofhof.
G. F. Hinrichs.

Gras-Verkauf.

Der Hausmann Chr. Dauwemann zu Oberlethe läßt am

Montag, den 11. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr anhd.

auf seinen Wärdereien in der Wardenburger Mark:

35 Tagewerk Gras

in den bisherigen Abtheilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

65 000 Abonnenten!!

Die größte Verbreitung aller liberalen deutschen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Auswahl des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 wertvollen Beiblättern:

„**ULK**“, „Der Beitaetf“,
Illustrirtes Wochblatt, „feuilletonistisches Wochblatt“,
„**Deutsche Lesehalle**“, „**Technische Rundschau**“,
Illustrirtes Sonntagsblatt, illustrierte Fachzeitschrift,
„**Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau u. Hauswirtschaft**“

Die hochinteressante Reiseberichte des bekannten Forschungsreisenden **Eugen Wolf über China und Japan** werden in den nächsten Monaten fortgesetzt. Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint

der neueste Roman von Paul Lindau

„**Der Agent**“, der das Interesse der Leswelt in herorragender Weise in Anspruch nehmen wird, wie nicht minder der sich diesem später anschließende feisende Roman:

„Getrennt“ von A. von Liliencron.

Bei der großen Beliebtheit, deren sich das „Berliner Tageblatt“ bei seinem ausgedehnten Vertriebe erfreut, wird dasselbe auf Reisen und während des Aufenthaltes in Bädern und Sommerfrischen überall begehrt, daher kann allen Hoteliers, Pensionen, Restaurants, Konditoreien, Cafés, die ihren Gästen eine willkommene Lectüre bieten möchten, diese reichhaltigste große deutsche Zeitung in erster Reihe zum Abonnement empfohlen werden.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postämtern.

Feuerwerk

in vorzüglicher Qualität.

B. Fortmann & Co.,
21, Langestraße 21.

Gebrannter, sehr leicht laufender
Schrotbrenner billigst.
Langestraße 21.

Mein im Jahre nur einmal stattfindender Inventur-Ausverkauf

begann Montag, den 13. d. Mis.
Da ich zum Herbst mein Geschäft verlege, sind sämtliche Artikel schon jetzt im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Es sind in großer Auswahl vorhanden:

Befäße von 5 h an,
Garntüren von 75 h an,
Kudylse Dhd. von 5 h an,
Bänder,
Spigen,
Sammete,
Seide,
Zutterstoffe,
sowie sämtliche Zuthaten zur Schneiderei.

Es sollen ferner zu jedem annehmbaren Preise geräumt werden:

Normal-Heinden, Hosen, Jacken,
Strümpfe und Socken,
Oberhänden, Chemisettes, Kragen,
Manschetten,
Handschuhe, Krawatten,
Korsetts.

Echte Mandelfeise jetzt nur 68 h per Dhd. Stück.

Stoßhorde von 5 h an das Meter.

Stückwolle, Lage 10 h.

J. Orlick,

Haarenstraße 48.

Wohnungen.
E. Wohnung, 2 St., 3-4 K., wird zu November zu mieten gesucht.

Df. L. S. postl. Oldenburg.

Logis zu vermieten.

Mottenstraße 9, oben.

Wünschend, mir in Oldenburg einen selbstständigen Haushalt zu gründen — wohnte bisher mobilt — suche deshalb außer der Zeit eine freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, zu civillem Preise. Habe häßigen Sohn und Dienstmädchen. Gsfl. Offerten sind zu richten an Frau S. Krause, Tanzlehrerin, a. H. Varel, Schloßplatz 8.

Möblierte Wohnung

gesucht von einem Beamten (2 freundl. Zimmer in guter Lage der Stadt). Pension erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Offerten mit Preisangabe unter X. 100 postlagernd erbeten.

Geräumiger Laden nebst Wohnung in Oldenburg zum 1. Novbr. a. cr. gesucht. Offerten erbeten sub 100 an die Exp. d. Bl.

Zu belegen und anzuleihen gesucht. Anzuleihen gesucht zum 1. August resp. 1. Novbr. 3000 Mk. auf sichere Hypothek. Offert. u. E. S. 100 an die Exp. d. Bl. erh.

Hypotheken-Darlehen

können durch mich jederzeit und in jeder Höhe bezogen werden.

A. Parussel, Kfllr., Haarenstr. 5.

Vakanzen und Stellengesuche.

Ein tüchtiger, solider Arbeiter, möglichst vom Lande, für häusliche Beschäftigung.

J. Bruns, Wallstraße 25.

Gesucht zu sofort

ein tüchtiges sauberes Dienstmädchen für einen kleinen Haushalt bei gutem Lohn.

Ehlers, Ofenerstr. 51.

Frauen u. Mädchen

zum Spargelschälen. Verdienst 12 h die Stunde, später Akkordarbeit.

J. Bruns, Wallstr. 25.

Ein j. Mädchen möchte sich einer Familie od. einigen Damen anhd. zu e. Kurzreise. Eigene Kosten. Off. u. B. B. 100 postl. Oldenburg erh.

Zum 1. September wird ein zuverlässiges

Kinder mädchen
gesucht.
Gottorpstr. 5 T.

Zwischenah. Gesucht auf sofort 4 bis 5 Maurer.

J. F. Hinrichs.

Gesucht zur gründlichen Erlernung des Haushalts und der gesellschaftlichen Formen zum 1. August ein junges Mädchen gegen mäßiges Kostgeld. Dienstmädchen wird gehalten. S. Galtens, Lehrer, Weiden i. Hann.

Ein j. arbeit. Mädchen sucht Stellung in besserer Familie, wo sie unter Leitung der Hausfrau bei. in der Küche sich ausbilden kann. Offerten unter A. befördert die Exp. d. Bl.

Zwischenah.

Suche einen ersten und einen dritten Schmiedegefeßen, besonders für Knischwagenbau.

G. Voigt, Schmiedemeister.

Gesucht per sofort ein Schneidergefeße für dauernde Arbeit gegen guten Lohn.

G. Wöhlers, Petersfehn.

Vereins- und Vergünnungs-Anzeigen.

Am Sonntag, den 19. d. M., nachm.

von 3 Uhr an, findet bei Gastw. Wiefing, äußerer Damm 21,

Oldenburg u. Umgegend eine große

Kaninchen-Verkegelung

statt, zu welcher freundlichst einladet

Der Vorstand.

Sängerfest

des Ammerländischen Sängerbundes

am 26. Juni 1898

in Wiefelstede.

Programm.

1. Empfang der auswärtigen Sangesbrüder nachm. 1 1/2 Uhr beim Vereinslokal, Tapfen's Gasthaus;
2. Generalprobe um 2 Uhr im Vereinslokal;
3. Festmarsch um 2 1/2 Uhr durch den Ort zum Festplatz, Rabe's Garten. Nach Antritt daselbst Begrüßungs- und Festrede;
4. Gesangsvorträge und Konzertsätze; Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des Art.-Reg. Nr. 26, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Mittelstädt;
5. Nach Beendigung der Gesangsvorträge

BALL

in den Sälen von Tapfen und Rabe.

Entrée 30 h.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst

Das Festkomitee.

Dreibergen.

Sonntag, den 19. Juni:

Zur Feier der Schlacht bei Belle-Alliance

Gartenkonzert

und Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

G. W. Feldhus.

Klub „Stadt und Land.“

Montag, den 20. Juni, abends 8 1/2 Uhr:

Ankerordentl. Versammlung

im Vereinslokale (S. Wetjen, Radort).

Tagesordnung: Besprechung u. wegen

Commercfest.

Der Vorstand.

Bürgerfelder Krieger-Verein.

Am Sonntag, den 19. Juni,

abends 7 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Da wichtige Besprechungen vorliegen, werden die Kameraden gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Unions-Garten.

Freitag, den 17. Juni 1898:

4. Abonnements-Konzert

des Musikkorps Oldenbg. Instr.-Regts. Nr. 91.

Abonnements sind von 6—7 Uhr abends an der Kasse zu haben.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 h.

Christ, Stadthofstr.

2. Beilage

zu No 139 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 17. Juni 1898.

Aus aller Welt.

Eine neue Flugmaschine.

In der letzten Sitzung der Akademie der Wissenschaften in Paris lenkte der bekannte Professor der Medizin Marey die Aufmerksamkeit seiner Kollegen auf einen Apparat der Luftschiffahrt, die der französische Ingenieur Aber erfinden hat. Die neue Flugmaschine wendet die Fledermausflügel an. Die Flügel bestehen aus Seide, sind in allen ihren Teilen gegliedert und vollständig zusammenlegbar. Während des Fluges schlagen sie nur wenig, sondern bleiben in flacher Stellung ausgebreitet. Sie werden durch kräftige, aber sehr leichte, die Vorwärtsbewegung veranlassende Apparate bewegt. Die treibende Kraft ist der Dampf. Jeder der Flügel wird von einer kleinen Dampfmaschine mit 4 Zylinder und doppelter Expansion getrieben und ist also unabhängig vom anderen. Der Dampf ist eine Flüssigkeit (Benzin). Das Gesamtgewicht des Dampfverwertungsapparates beträgt etwa 3 kg für die Verdichtungs-, dasjenige der Maschine allein beim höchsten Druck und der größten Geschwindigkeit nur 1 kg für die Verdichtungs- und der Körper der Flugmaschine hat die Gestalt eines Flederflüglers. Die Flügelweite von einer Flügelstange bis zur anderen beträgt 15 Meter. Die Flügel sind mit 10-20 kg für das Quadratmeter belastet. Das Gesamtgewicht des Apparats ohne Benennung und Dampfzufuhr beträgt 268 kg und erreicht bei vollkommener Belastung 500 kg. Zum Landen ist die Flugmaschine unten zu beiden Seiten mit Klappen versehen. Sie besitzt auch ein Steuer, das sich hinten befindet und steuert arbeitet. Dadurch, daß die Flügel unabhängig von einander bewegt werden, wird ebenfalls eine gewisse Lenkbarkeit des Flugzeugs erzielt. Die Akademie beschloß, eine Prüfungskommission für die Erfindung des Herrn Aber einzusetzen.

Was die Volksvertreter in den verschiedenen Ländern erhalten.

1. Portugal: Die Mitglieder der Zweiten Kammer erhielten früher eine Vergütung von etwa 400 M. den Monat, die aber seit 1892 mit Ausnahme für die Vertreter der Kolonien abgeschafft ist. Sämtliche Mitglieder haben während der Tagung freie Reise auf Eisenbahnen und Dampfmaschinen. Die Kommunen sind befreit, ihren Vertretern eine Vergütung bis zu 16 M. 80 Pf. täglich zu gewähren. 2. Frankreich: Die Mitglieder des Senats und der Deputiertenkammer haben jährlich 7000 M. und auf den Staatsbahnen freie Reise in 1. Klasse. Außerdem haben die Präsidenten der beiden Kammern je 50.000 M. und freie Wohnung. 3. Schweden: Die Mitglieder der Ersten Kammer beziehen nichts, diejenigen der Zweiten Kammer 1350 M. für die Tagung und Reisevergütung. Im Falle der Auflösung werden für den Tag 12 M. 50 Pf. und ebenso viel, sowie Reisevergütung bei einer außerordentlichen Tagung gewährt. 4. Norwegen: Die Stortingmitglieder erhalten täglich 13 M. 50 Pf. 5. Großbritannien: Weder das Oberhaus noch das Unterhaus erhält Vergütung. Ein 1893 eingebrachter Antrag auf Gewährung von 6650 M. für die Mitglieder des Unterhauses wurde nach der zweiten Sitzung zurückgezogen. 6. Niederlande: Die Mitglieder der Ersten Kammer, die nicht im Haag wohnen, erhalten für jede Sitzung 16 M. 80 Pf. und Reisevergütung, diejenigen der Zweiten Kammer jährlich 3360 M. und Reisevergütung. 7. Spanien: Keine Vergütung. 8. Dänemark: Für die Dauer der Tagung 6 M. 75 Pf. Diäten und Reisevergütung für alle Mitglieder des Reichstags. 9. Bulgarien: Während der Tagung 16 M. 10 Pf. täglich und Reisevergütung. Die in der Parlamentsstadt wohnenden Abgeordneten erhalten 14 M., außerdem der Präsident 2419 M., die Vizepräsidenten je die Hälfte für jede Tagung. 10. Griechenland: Für die gewöhnliche Tagung 1492 M., für eine außerordentliche Tagung Reisevergütung und Diäten je nach der Dauer, doch nicht unter 408 M. und nicht über 1492 M. 11. Serbien: 8 M. für den Tag und Reisevergütung; Mitglieder, die ein Staatsamt bekleiden oder Pension beziehen oder in der Parlamentsstadt wohnen, nur 4 M. Mitglieder, die nicht beim Aufsat zugegen sind, gehen für diese Sitzung der Diäten verlustig. 12. Belgien: Der Senat erhält keine Vergütung, die Deputiertenkammer mit Ausnahme der Mitglieder, die in Brüssel wohnen, 336 M. monatlich. Keine Reisevergütung. 13. Rumänien: Die Mitglieder beider Häuser erhalten für jede Sitzung, der sie beiwohnen, täglich 20 M., sowie freie Eisenbahnreise. 14. Italien: Nur freie Reise mit Eisenbahn und Dampfer. 15. Preußen: Herrenhaus: keine Vergütung, freie Eisenbahnreise; Abgeordnetenhaus: 15 M. täglich während der Tagung und Reisevergütung. 16. Österreich: Abgeordnetenhaus: 15 M. 20 Pf. täglich und Reisevergütung. 17. Ungarn: Magnatenhaus: keine Vergütung; Abgeordnetenhaus: 4900 M. jährlich und 1800 M. Wohnungszuschuß, daneben ermäßigte Eisenbahnreise. 18. Deutsches Reich: Nur freie Eisenbahnreise 1. Kl. 19. Schweiz: Nationalrat: 15 M. 10 Pf. für jeden Tag, wo der Abgeordnete zugegen ist. Außerdem Reisevergütung 17 Pf. für das Kilometer. Die Mitglieder des Ständerats erhalten von ihrem Kanton im allgemeinen dieselbe Vergütung wie der Nationalrat. 20. Amerika: Die Mitglieder beider Häuser der Vereinigten Staaten beziehen jährlich 20.850 M., sowie 520 M. 80 Pf. für Schreibmaterial, Zeitungen u. s. w. und außerdem Reisevergütung.

Aus der Gesellschaft.

Roman von W. zur Wegebe.

(Fortsetzung.)

Die Großmama mit der Spitzenhaube wird täglich mit einem fait accompli überhäuft. Gegen ihren Mann würde sie sich vielleicht wehren, aber gegen Frau Grete fühlt sie sich machtlos. Gut nur, daß sie Mansfeld Johnson hat, um sich ein wenig auszuklagen. Alle Augenblicke klopft sie an die Thür der alten Wirtin.

„Er nimmt keine Sahne an den Nechbraten, Johnnie, und seine Putzfrau hat auch nicht die geringste Nechlichkeit mit unserem alten, guten Kitzel! Aber Sie werden es nicht aufpassen, Johnnie! Dreißig Jahre haben wir mit unseren Wäntchen Ihre eingelegt. Sie werden ihn die Sahne heimlich in die Platte gießen, das verpöndelt Sie mir, Johnnie!“

Und Johnnie verspricht es, sie schwört sie sogar mit einem hohen Eid. Und sie schwört ihn mit Thönen, denn ich hat heulen über ihren Kitzel gewinkt! Ihre kleine dicke Nase glänzt wie eine Himbeere.

Die arme Großmama aber ist so erregt, daß sie sich

auf Johnnies Betrand niederlegen muß, und die Mansfeld präsentiert ihr ehrentreuwill einen kleinen Ingwerknaps, von dem sie in ihrem Kleiderkasten immer Vorrat hält.

Von den jungen Leuten ist nur zu sagen, daß sie über den Ballvorbereitungen alles vergessen haben, selbst ihre Herzensangelegenheiten. Herr von Jessan ist mit seinem Großvater im Weinkeller, wenn er nicht mit seinem jugendlichen Oheim auf Anstand geht. Sie haben sich verlobt, ein paar Nehe zu liefern, und die Zeit drängt. Die Mädchen aber erziehen förmlich eingehüllt von Tüllroben, Schleifen und Blumen. Sie probieren Kleider, Haarfrisuren, Verbeugungen und Quadrillentouren und denken so wenig an Erik Rottmann wie an einen anderen. Selbst Frau Grete saßt ihre „Idee“ von neulich schon halb und halb als Scherz auf. Es macht doch nicht den Eindruck, als ob Karl die Sache so ernst sei, wie sie im Anfang geäußert!

Frau Grete ist reizend gegen Anne-Marie. Es macht ihr einen „Heidenpaß“, wie sie zu ihrem Manne sagt, mit dieser rotbaarigen Schönheit à la Marfat ein „stündendes“ Aufsehen zu erregen! Und wenn zum Beispiel Erik Rottmann auf die Baroness Annsberg, die Tochter einer Gräfin Karstädt, hereinstele — tant mieux. Doch von diesem letzteren zieht sie vor, gegen Herrn Waldemar von Neuhof zu schweigen.

Am zweiten mit dem Mittagszuge kamen die fremden Herren. Frau von Annsberg war schon am Tage vorher eingetroffen, ein Wunder von Ballfed für Anne-Marie im Koffer, eine gelbliche weiße Seidenrobe, die Frau Grete sehr gut und die Großmama für einen ersten Ball höchst unpassend fand. Weshalb denn nicht Wall und eine blaue Schärpe, wie in ihrer Jugend? Was soll sie denn tragen, wenn sie einmal Hochzeit hat?

Frau von Annsberg hätte ihr das übrigens ganz gut beraten können! Ihr Kredit bei Albenberger war in Folge der mancherlei Verfügungen für Neuhof groß genug, um ihn für ein kostbares, braunes Moire-Antique-Kleid in Anspruch nehmen zu können. Und der Ehef, der die Dame nach der letzten Anprobe in höchst eigener Person zur Ausgangstür geleitete, hatte voll Devotion wiederholt: „Dama! nur Dama! oder weißer Sammt, gnädige Frau! Ich habe großartige Stoffmuster für Brauttoilettens von Paris mitgebracht, darf ich sie Ihnen zuschicken?“

„Später — später!“ war die Antwort der Baronin, die von einem beglücklichen Augenwinkern begleitet wurde. Und Herr Albenberger verneigte sich tief.

Also die fremden Herren waren da! Karl Jessan hatte sie vom Bahnhof abgeholt, und der Kammerherr empfing sie im Vestibül. Nun ging sein Enten den anderen voran, um ihnen die Gajzinnen, um oberen Stock anzuweisen. Unterwegs wurden natürlich einige kleine Bemerkungen getauscht. „Amofes Ant!“ Sehr behagliches Haus!“ meinten die beiden ältesten Leutnants ziemlich laut.

„Ja, wer so situiert ist!“ warf der schöne Venen dazwischen. Die Beizung seiner Eltern war so verschuldet, daß er vorzog, sein Geheimnis mehr daraus zu machen. Mittelmäßig Schneedenburg fuhr mit der Hand erwartungsvoll über seinen dicken Magen. „Soffentlich essen wir bald!“ murmelte er.

„Und mit den Damen!“ ergänzte der kleine Leutnant von Rodenhagen in seiner unwürdigen Selbstgefälligkeit. Er war der einzige von den Herren, der Anne-Marie flüchtig gesehen hatte. Selbstverständlich hatte er fetter für ein halbes Duzend andere „Weiber“ geschwärmt, mit dem Empfang der Neuhofer Wallenbildung schloß er jedoch seine „alte“ Begeisterung mit neuer Stärke erwachen.

Herr Erik Rottmann ging schweigend und gleichgültig mit den übrigen.

Um diese Zeit sah Frau Grete in ihrem Zimmer in der Nähe der Thür. Es war manchmal, als ob sie hinaus-hörte. Möglicherweise verlangte sie gebieterisch nach Etchenadeln. „Ehe ich drei Schritte gemacht habe, liegt er an der Erde, darauf können Sie sich verlassen, Alma!“ sagte sie und zeigte auf den reizenden Strauß von römischen Feldblumen, der die Taille ihres silbergrauen Tauchkleides schmückte.

Die Anprobe hob den Kopf. Sie kniete vor ihrer Dame, um die Knöpfe der hohen Stiefel zu fätschen. „Gnädige Frau dürfen überzeugt sein, daß er schneißt, wie genagelt. Auch ich unglücklicherweise meine einzige Nadel mehr vorhanden!“

„So holen Sie mir von Ihren, liebste Anne-Marie! Ich weiß, Sie haben welche.“

Die hübsche Annsberg erhob sich zögernd von der Chaise-longue, auf der sie gesessen hatte. Sie war herübergekommen, um sich Frau Grete zu zeigen, und diese hatte ihren Beifall für das schwarzseidene Einwegkleid mit dem hellen Spitzenfisch durch ein kurzes: „Sehr nett — wirklich!“ aus-zudrücken gernt.

„Wenn ich nur nicht soweit über den Korridor müßte! Gerade in die Anne laufen möchte ich den Herren nicht!“

„Nasinn! Gehen Sie nur! Ich habe nicht einmal die Schlitzen gehört. Wer weiß, ob sie überhaupt schon da sind.“

Ehebar hörte sie zum Ueberflus noch auf den Korridor hinaus. „Eine Seele! En avant also!“

Und genau wie Frau Grete es, halb aus übermühtiger Laune, halb mit bestimmter Absicht, berechnet hatte, in der Mitte des Korridors dicht bei dem hellen Fenster traf Anne-Marie mit den Ballgängen zusammen.

Sie wollte umdrehen, davonlaufen, aber noch rechtzeitig erinnerte sie sich der Würde ihrer sieben Jahre. In lediger Haltung, ein helles Rot auf den Wangen, erwiderte sie die summenden Verbeugungen der Herren; Späß machte es ihr doch, all' diese Augen mit beinahe ungläubigen Stauern

auf sich haften zu sehen, gleichsam das „H!“ der Verwunderung zu vernehmen, das von all' diesen geschlossenen Lippen nur mühsam zurückgehalten jäh! Nicht einer von den sechs Kavaliere, der sein Tanzengagement für heute Abend nicht gern schon jetzt abgeschlossen hätte!

Da erhoben die grünblauen Augen sich zu Herrn Erik Rottmann. Sie erkannte ihn jogleich! Genau so hübsch, so elegant und so — verlobt, wie auf dem Bilde. Die Erinnerung an halbvergeffene Redereien durchzuckte das schöne Mädchen. Dunkelglühend, ohne Gegenruß stürzte sie an Herrn Erik vorüber.

„Haben Sie da eine alte Wunde aufgerissen, lieber Freund?“ flüsterte der Kammerherr neidend. Erik Rottmann zuckte die Achseln. Wie viele schöne Frauen hatte er nicht in seinem Leben gesehen! Diese sieben Jahre waren wirklich nicht dazu angethan, ihn sofort in Flammen zu setzen. Er wurde erst aufmerksam, als er Schneedenberg weiter fragen hörte: „Ihr Fräulein Schweiter, lieber Leinart?“

„D nein, aber ihre Freundin, Fräulein Anne-Marie von Annsberg!“

„Eine Tochter der geborenen Gräfin Karstädt?“

„Jawohl!“

(Fortsetzung folgt.)

Ziehung am 23. Juni d. J. 500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate garantiert und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Lose 59,180 Gewinne im Gesamtwert von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speziell aber

- 1 à 300000
- 1 à 200000
- 1 à 100000
- 2 à 75000
- 1 à 70000
- 1 à 65000
- 1 à 60000
- 1 à 55000
- 2 à 50000
- 1 à 40000
- 1 à 30000
- 2 à 20000
- 26 à 10000
- 56 à 5000
- 106 à 3000
- 206 à 2000
- 812 à 1000
- 1518 à 400
- 36952 à 155

19490 à 300, 200,
134, 104, 100, 73,
45, 21.

Von den hienoben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtwert von Mark 119,150 zur Verlosung. Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt 500,000 und steigert sich in 2ter auf 55,000, 3ter 60,000, 4ter 65,000, 5ter 70,000, 6ter 75,000, in 7ter aber auf event. 500,000, spec. 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 23. Juni statt und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes „ „ „ 3
1 viertel „ „ „ 1.50

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne als die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersuchen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Anziehung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glück besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voranschichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der näheren Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit langer Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle Liebhaber, welche sich für eine unbedingt sichere Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkönnen nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben gelangen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effiziert.

F. E. Krämer, Oldenburg, Schönfärberei und Reinigung

für Herren- und Damen-Garderoben, fertig und getrennt, Möbel- und Dekorationsgegenstände, Plüsch, Sammet, Seide, Handschuhe, Federn etc. Füll- u. Mull-Gardinen werden gewaschen und auf Wunsch crème gefärbt. — Auswärtige Aufträge werden stets prompt befolgt.

Klee- und Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Auktionator Calberla zu Oldenburg läßt am **Dienstag, den 21. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr aufg., auf seinen in Specken belegenen Ländereien: eine Fläche Klee u. Gras in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen. Verammlung in Kapels Wirtshaus. Auch will alsdann, und zwar sofort nach Beendigung des Calberla'schen Verkaufs, der Proprietär F. Bröber die

das Gras in seiner Wiese am See pfandweise mit verkaufen lassen. **Seinje.**

Heiland = Verheuerung.

Großmücker. Hausmann Klein. Abdick zu Kuhlen hieselbst läßt auf seiner Bau am

Mittwoch, den 22. Juni cr., nachm. 5 Uhr, auf dem Moore aufgehend: **30—40 Jüct gut besetztes Heiland** in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend verheuern. **G. Danke, Aukt.**

Gras-Verkauf.

Gedewicht. Die Vormünder des minderjährigen Gustav Dege von Gedewicht, Hausmann Gustav Dege zu Einswege und Hausmann G. Fittje zu Gedewicht, lassen am **Montag, den 11. Juli,** nachm. 2 Uhr auf:

plm. 80 Tagewerk Gras, nämlich gutes Kuhheu liegend, öffentlich meistbietend mit Zahlungsrüß verkaufen, und zwar zunächst einige Händel hinter Dege's Haus und das Gras in der Wiese durch in Grimm's Wirtshaus, so dann in der großen Wiese bei der Wassermühle, in der Wiese bei Kramer's Hause, in Borchers's Schwaars, in Dege's Gölhweie und im Bogenpfand. Verammlung in Grimm's Wirtshaus zur Mühle. **G. Wettermann, Aukt.**

Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. Der Wirt Gerhard Oeljen zu Daarentroth beabsichtigt die zu Zeit von D. Weiröse huerlich benutzte, als das Wohnhaus nebst Nebengebäuden und plm. 50 Sch. S. Garten- und Bauländereien, sowie 12 Jüct Heidebelaeren, mit Antritt zum nächsten Herbst resp. 1. Mai i. J. unter der Hand zu verkaufen.

Die Garten- und Bauländereien sind guter Bonität und alle beim Hause in einem Komplex gelegen, und kann daher die Stelle mit Bedr. zum Ankauf empfohlen werden.

Kaufstehhaber wollen bis zum **25. d. Mts.** mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten. **J. S. Hinrichs.**

Immobil- u. Gras-Verkauf.

Gatten. Proprietär G. Würdemann, Oldenburg, z. St. Hiddigwarden, läßt am **Montag, den 20. Juni d. J.,** nachmittags 4 Uhr, auf seinen bei Munderloh liegen. Buchhol. belegenen Ländereien mehrere Abteilungen **gut besetztes Gras** und nachm. 6 Uhr in Dehde's Wirtshaus zu Munderloh sein. daselbst am Ochsenbamm belegenen

Moorländereien,

liegen. 11. Moor, groß 18,0052 ha (ca. 36 Jüct), mit sofortigem Antritt geteilt oder im ganzen öffentlich meistbietend verkaufen. **G. Hipken, Aukt.**

Mohelwein pr. Fläche 60 J. **Guten Samos** pr. Fläche 90 J. **Gebirgs-Himbeerfaß** pr. Fl. 1,20 A **Carl Dinklage Nachf. (A. Gb. Pophanken).** 1 noch fast neues Fahrrad nebst zum Verkauf. Zu erf. Hellhaengestr. 18a, 1. Tr.

Bei der unbeständigen Witterung wird der neue Komet Heuwender

von ganz besonderem Vorteil bei der Heuernte sein. Sehen Sie sich denselben bitte an, und Sie kaufen keinen anderen.

M. L. Meyersbach.



Massiv goldene Trauringe

mit Reichstempel von 6 bis 25 Mt. Freundschaftsringe in mererlicher Auswahl empfiehlt

G. D. Wempe, Juwelier, Langestr. 27.

Der Wirt Henjes zu Bürgerfelde läßt am **Mittwoch, den 22. d. M.,** nachm. 4 Uhr aufg., auf seinen zu Bürgerfelde belegenen Ländereien **von ca. 35 Scheffel Saat den ersten gutbesetzten Schnitt Klee und Gras (bestes Kuhheu)** mit Zahlungsrüß öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufstehhaber werden gebeten, sich pünktlich in des Verkäufers Wirtshaus einzufinden. **G. Wemmen, Aukt.**

Oldenburg. Das Jakobstraße Nr. 7 hier belegene

Grundstück,

bestehend aus einem 3 idone geräumige Wohnungen enthaltenden Gebäude mit Stall und 10 ar 0,3 qm großem Garten, soll verlegungshalber mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden. Verkaufstermin ist angelegt auf **Sonnabend, den 18. d. Mts.,** nachm. 6 Uhr. in **Dodd's Etabliement.** Kaufstufige werden freundlichst eingeladen. **G. Wemmen, Aukt.**

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Auf Rößen Hausmanns-stelle zu Ohrwege sollen am **Mittwoch, den 6. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr aufgehend, **plm. 30 Tagewerk G r a s** auf dem **Halm** in Abteilungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Ferner soll die bisher von Wiling benutzte Wiese „Hullen“ auf mehrere Jahre anderweit verpachtet werden. Verammlung in Bruns' Wirtshaus zu Ohrwege. **Seinje.**

Gras-Verkauf.

Weserfelde. Der Proprietär J. D. Hobbie zu Weserfelde läßt am **Mittwoch, den 13. Juli,** nachm. 2 Uhr aufg., auf seiner zu Howied belegenen Hausmanns-stelle **plm. 60 Tagewerk Gras,** gutes Kuhheu liegend, pfandweise öffentlich meistbietend verkaufen. — Verammlung in Bruns' Wirtshaus zu Howied. **G. Wettermann, Aukt.** Kann noch 2—3 Stück Hornvieh in gute Weide annehmen. **G. Ammen.**



Kinderliegewagen, Kinderfiwagen

in größter Auswahl v. 9 A an. **Puppenwagen** von 2 A an. **Schiffstühle** v. 5 A an. **Reiseförbe,** 15 Größen, **Waschföbe** v. 1,50 A an. **Sämtliche Sorten Körbe billig.** **Fr. Lehmann, Korbmacher, Gafstr. 10.**

Hauptgew. ev. 500,000 Mk.

Große Hamburger Geld-Lotterie.

Vom Staate genehmigt, in 7 Klassen eingeteilt. **Jedes 2. Los gewinnt.** Die Gewinnziehung 1. Klasse findet bereits am **23. Juni 1898** statt

Hauptgew. 1. Kl. **50,000 Mt.** Hierzu officie ich Orig.-Kofe: **Ganze Halbe Viertel Achtel** à 6 A. à 3 A. à 1,50 A. à 0,75 A. Amtliche Pläne verleiende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig, obriofentlich angestellter Hauptkollekteur.

Für 1. u. 2. Klasse kostet $\frac{1}{4}$ 18 A, $\frac{1}{2}$ 9 A, $\frac{1}{4}$ 4,50 A, $\frac{1}{8}$ 2,25 A, für alle 7 Klassen kostet $\frac{1}{4}$ 132 A, $\frac{1}{2}$ 66 A, $\frac{1}{4}$ 33 A, $\frac{1}{8}$ 16,50 A.

Unterziehzeuge

große Auswahl, billigst. **W. Weber, Sangestr. 86.**

Das anerkannt beste

Wagen- und Lederfett

bezieht man durch die Fettwarenfabrik von **Wandler & Behrens, Hannover.** Die Niederlage befindet sich in Oldenburg **i. Gr., Sonnenstr. 3.**

ATTILA-Fahrräder

sind ein Meisterwerk der Technik! Seit 10 Jahren die vollendetste Marke des Kontinenten. Hier von den Herren Aerzten viel gefahren, worüber Empfehlungen zur Verfügung stehen. Kataloge franko. **Theodor Meyer, Oldenburg i. Gr.**

Perfekte **Schneiderin** empfiehlt sich zum Anfertigen von Kostümen, Kinderleidern und Anabenanzügen aller Art in und außer dem Hause. **F. Gmeinder, Kriegerstr. 1.** **Kauft nur**

Kaiserleim

von **Gwert & Co., Bremen,** zu haben in allen Kolonialwarengeschäften. Jede **Heberwegung** über die von mir gepachteten Weiden am Milchbrinkswege werde ich nicht länger dulden und Zwiberhandelnde zur Anzeige bringen. **Bürgerfelde. G. Ammen.**

Streichfertige Oelfarben, Fußbodenöle und alle Sorten Lacke

billigt bei **Fr. Spanhake, St. Kirckenstr. 7.**

L. Ciliax.



Papier-Lager. Schreibwaren. Metall- u. Kautschuk-Stempel. Petschafte. **Klichee's aller Geschäftszweige**

Empfehle mein komplettes Lager fertiger Schuhwaren. Ant. Boldt, Donnerichweierstr. 64.

Fr. Andree, Korbmacher, Staustraße 11.

Hatte mein großes Lager **Kinderwagen v. 10 A** an, **Reise-, Wasch- und Haushaltungsförbe, Korbfühle** von 5 A an, **Torförbe, Klepen, Matten** usw. bestens empfohlen.



Zwischenahn. Meyer's Hotel

ältester Gasthof am Plage, hält sich bestens empfohlen. Vereinen stehen besondere Klubzimmer zur Verfügung. Im Garten neu angelegte **Regelbahn.**

Cognac

DER **Deutschen Cognac-Compagnie** **Löwenwarter's Ce** **Commandit-Gesellschaft zu Köln** **zu Mk. 2.- Mk. 2,50 Mk. 3.- Mk. 3,50** pr. Flasche käuflich in **Oldenburg** bei Herrn **Carl Dinklage Nachf.,** Zuhaber **Carl Ed. Pophanken, Nordenham** bei Herrn **Reinhard Steoge, Verne** in der Apotheke. **Dinklage u. Lohne** in der Apotheke v. Deiver.

Für Zitherspieler!

„Zithermusikalien“ 1. u. 2. Himmig etc. verbindet zur Auswahl **König's Musik-Verlag, Augsburg.** Katalog gratis.

Zwischenahn. Hotel Röben,

Zuhaber **A. Günther Sotes,** hält Hotel und Restauration den geehrien **Einunden Zwischenahns** angelegentlich empfohlen.

Verantwortlich für Inhalt und Feuilleton: Dr. Eduard Heber, für den lokalen Teil G.: Wilhelm Ehlers. Notarionsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.